

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
Materna Information & Communications SE Dortmund	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021	11.08.2022



Materna Information & Communications SE

Dortmund

Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Materna Information & Communications SE

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Materna Information & Communications SE, Dortmund, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Kapitalflussrechnung und dem Konzern-Eigenkapitalspiegel für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Materna Information & Communications SE für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft. Die in Abschnitt 5 des Konzernlageberichts enthaltene Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB in Verbindung mit § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2021 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die oben genannte Erklärung zur Unternehmensführung nach § 315d HGB in Verbindung mit § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote).

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder

— anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmertätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

— identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;

- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab.

Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, 25. Mai 2022

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

Ruhl, Wirtschaftsprüferin

Hufnagel, Wirtschaftsprüfer

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2021**Aktiva**

	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	1.503.061,42		1.832
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.646.133,50		5.754
3. Geleistete Anzahlungen	0,00		3
		6.149.194,92	7.589
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke und Bauten	2.717.136,73		2.841
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.879.764,59		5.521
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	409.131,33		2.132
		11.006.032,65	10.494
III. Finanzanlagen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.599.388,15		14
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	12.500,00		0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	974.277,99		486
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	48.782,63		50
		3.634.948,77	550
		20.790.176,34	18.633
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Unfertige Leistungen	11.793.610,06		16.763
2. Fertige Erzeugnisse, Lizenzen und Waren	782.495,74		1.125
3. Geleistete Anzahlungen	249.197,66		585
		12.825.303,46	18.473
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	98.382.489,10		77.119
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		12
3. Forderungen gegen assoziierte Unternehmen	11.726,05		0
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.740.119,05		5.223
		102.134.334,20	82.354

	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
III. Wertpapiere			
Sonstige Wertpapiere		8.497.030,35	26.501
IV. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		119.057.487,81	77.193
		242.514.155,82	204.521
C. Rechnungsabgrenzungsposten		12.313.921,10	14.324
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung		29.744,16	47
		275.647.997,42	237.525

Passiva

	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		7.800.000,00	7.800
II. Gewinnrücklagen			
1. Gesetzliche Rücklage	780.000,00		780
2. Andere Gewinnrücklagen	30.000.000,00		30.000
		30.780.000,00	30.780
III. Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung		-15.679,68	-331
IV. Konzernbilanzgewinn		99.305.756,95	64.438
		137.870.077,27	102.687
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11.870.014,47		11.661
2. Steuerrückstellungen	7.280.511,73		11.387
3. Sonstige Rückstellungen	57.866.552,14		42.755
		77.017.078,34	65.803
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	503.990,78		1.448
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.395.542,27		24.178
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.122.003,07		12.837
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	7.042.044,84		7.502
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00		37
6. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	89.955,64		0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	10.914.718,02		6.682

	EUR	EUR	31.12.2020 TEUR
davon aus Steuern EUR 10.258.433,00 (Vj. TEUR 6.127)			
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 239.766,15 (Vj. TEUR 233)			
		51.068.254,62	52.684
D. Rechnungsabgrenzungsposten		9.692.587,19	16.351
		275.647.997,42	237.525

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für 2021

	EUR	EUR	2020 TEUR
1. Umsatzerlöse	433.714.892,89		355.255
2. Verminderung (-)/Erhöhung des Bestands an fertigen Erzeugnissen und unfertigen Leistungen	-4.976.896,74		359
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	306.547,44		309
4. Sonstige betriebliche Erträge	9.406.123,82		15.113
davon Erträge aus der Währungsumrechnung EUR 1.631.799,34 (Vj. TEUR 638)			
		438.450.667,41	371.036
5. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für bezogene Lizenzen und Waren	-7.983.964,90		-6.955
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-95.714.499,31		-72.613
6. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	-198.703.695,49		-168.669
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-32.895.530,24		-27.092
davon für Altersversorgung EUR -2.195.275,39 (Vj. TEUR -1.857)			
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-5.327.708,28		-5.256
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.207.685,71		-35.716
davon Aufwendungen aus der Währungsumrechnung EUR -735.650,84 (Vj. TEUR -1.219)			
davon Aufwendungen aus der Anwendung der Art. 66 und 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) EUR -151.785,67 (Vj. TEUR -161)			
		-379.833.083,93	-316.301
9. Erträge aus Beteiligungen	24.988,69		439

	EUR	EUR	2020 TEUR
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	27.130,20		55
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen	-21.660,22		-14
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-872.361,28		-1.106
davon Aufwendungen aus der Aufzinsung EUR -24.991,00 (Vj. TEUR -29)			
		-841.902,61	-626
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-20.177.842,67	-17.845
14. Ergebnis nach Steuern / Konzernjahresüberschuss		37.597.838,20	36.264
15. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		64.437.918,75	44.404
16. Einstellungen in die Gewinnrücklagen			
a) in die gesetzliche Rücklage		0,00	-310
b) in andere Gewinnrücklagen		0,00	-5.000
17. Ausschüttung an die Aktionäre		2.730.000,00	10.920
18. Konzernbilanzgewinn		99.305.756,95	64.438

Konzern-Kapitalflussrechnung für 2021

	2021 TEUR	2020 TEUR
1. Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit		
Periodenergebnis (einschließlich Ergebnisanteilen von Minderheitsgesellschaftern)	37.598	36.264
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	5.339	5.270
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	15.941	11.426
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	-917	-72
Gewinne (-)/Verluste aus Anlageabgängen	0	-7
Ertragsteueraufwand	20.178	17.845
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	-13.256	-6.328
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-6.841	-7.250
Zinsaufwendungen/-erträge	845	1.051
Sonstige Beteiligungserträge (-)	-25	-439
Erträge/Aufwendungen (-) aus außergewöhnlichen Posten	152	-3.288
Ertragsteuerzahlungen (-)	-23.585	-11.715
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	35.429	42.757
2. Cashflow aus der Investitionstätigkeit		

	2021 TEUR	2020 TEUR
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	3	0
Auszahlungen (-) für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-464	-1.455
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	27	186
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-3.957	-4.975
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	9	417
Auszahlungen (-) für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-3.099	-500
Einzahlungen aus Abgängen aus dem Konsolidierungskreis	0	6.590
Erhaltene Zinsen	27	55
Erhaltene Dividenden	17	439
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-7.437	757
3. Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	504	272
Auszahlungen (-) aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-1.636	-825
Gezahlte Zinsen	-575	-740
Gezahlte Dividenden an Gesellschafter des Mutterunternehmens	-2.730	-10.920
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.437	-12.213
4. Finanzmittelfonds am Ende der Periode		
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds (Zwischensummen 1 - 3)	23.555	31.301
Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	306	-111
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	0	-3.354
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	103.694	75.858
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	127.555	103.694
5. Zusammensetzung des Finanzmittelfonds		
Liquide Mittel	119.058	77.193
Wertpapiere	8.497	26.501
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	127.555	103.694

Konzern-Eigenkapitalspiegel für 2021

Eigenkapital des Mutterunternehmens			
Gezeichnetes Kapital	Gewinnrücklagen		
	Gesetzliche Rücklage	Andere Gewinnrücklagen	Summe Gewinnrücklagen
EUR	EUR	EUR	EUR

	Eigenkapital des Mutterunternehmens				
	Gezeichnetes Kapital EUR	Gewinnrücklagen		Summe Gewinnrücklagen EUR	
		Gesetzliche Rücklage EUR	Andere Gewinnrücklagen EUR		
01.01.2020	7.800.000,00	470.099,70	25.000.000,00	25.470.099,70	
Konzernjahresüberschuss					
Einstellung in die Rücklagen		309.900,30	5.000.000,00	5.309.900,30	
Währungsumrechnung					
Ausschüttung 2020					
31.12.2020	7.800.000,00	780.000,00	30.000.000,00	30.780.000,00	
01.01.2021	7.800.000,00	780.000,00	30.000.000,00	30.780.000,00	
Konzernjahresüberschuss					
Währungsumrechnung					
Ausschüttung 2021					
31.12.2021	7.800.000,00	780.000,00	30.000.000,00	30.780.000,00	
	Eigenkapital des Mutterunternehmens			Nicht beherrschende Anteile	Konzerneigenkapital
	Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung	Konzernbilanzgewinn	Eigenkapital	Auf nicht beherrschende Anteile entfallenes Eigenkapital	
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
01.01.2020	-195.330,17	44.404.078,57	77.478.848,10	0,00	77.478.848,10
Konzernjahresüberschuss		36.263.740,48	36.263.740,48		36.263.740,48
Einstellung in die Rücklagen		-5.309.900,30	0,00		0,00
Währungsumrechnung	-135.686,83		-135.686,83		-135.686,83
Ausschüttung 2020		-10.920.000,00	-10.920.000,00		-10.920.000,00
31.12.2020	-331.017,00	64.437.918,75	102.686.901,75	0,00	102.686.901,75
01.01.2021	-331.017,00	64.437.918,75	102.686.901,75	0,00	102.686.901,75
Konzernjahresüberschuss		37.597.838,20	37.597.838,20		37.597.838,20
Währungsumrechnung	315.337,32		315.337,32		315.337,32
Ausschüttung 2021		-2.730.000,00	-2.730.000,00		-2.730.000,00
31.12.2021	-15.679,68	99.305.756,95	137.870.077,27	0,00	137.870.077,27

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2021

Allgemeine Angaben

Der vorliegende Konzernabschluss wurde gemäß §§ 290 ff. HGB aufgestellt.

Der Konzernabschluss wurde unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung erstellt. Auf die Rechnungslegung des Konzerns finden die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB Anwendung.

Die Gliederung der Konzernbilanz sowie der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266 und 275 HGB, ergänzt um konzernspezifische Sonderposten, wobei für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung das Gesamtkostenverfahren Anwendung findet.

Registerinformationen

Das Mutterunternehmen ist unter der Firma Materna Information & Communications SE (kurz: Materna SE) mit Sitz in Dortmund im Handelsregister des Amtsgerichts Dortmund unter der Nummer HRB 30301 eingetragen. Die Gesellschaft ist eine Societas Europaea (SE) und unterliegt deutschem Recht.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis umfasst neben der Materna Information & Communications SE, Dortmund, die folgenden 6 inländischen und 14 ausländischen Tochterunternehmen, die aufgrund der von der Materna SE gehaltenen Mehrheit der Stimmrechte nach § 290 Abs. 2 Nr. 1 HGB zu konsolidieren sind.

Angabe von Namen und Sitz der Unternehmen, die im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen wurden:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
Materna Information & Communications SE, Dortmund	(Muttergesellschaft)
INFORA GmbH, Köln	100,00
MATERNA TMT GmbH, Dortmund	100,00
Materna IPS GmbH, Dortmund	100,00
cbs Corporate Business Solutions Unternehmensberatung GmbH, Heidelberg	100,00
cbs Unternehmensberatung Austria GmbH, Wien/Österreich	100,00
cbs Corporate Business Solutions Finland OY, Espoo/Finnland *)	100,00
cbs Schweiz AG, Zürich/Schweiz *)	100,00
cbs Corporate Business Solutions Asia Pacific Pte. Ltd., Singapur/Republik Singapur*)	100,00
cbs Transformation Consulting Spain, S.L., Barcelona/Spanien *)	100,00
cbs Corporate Business Solutions Malaysia Sdn. Bhd., Kuala Lumpur/Malaysia *)	100,00
cbs Corporate Business Solutions America Inc., Philadelphia/USA *)	100,00
Leogistics GmbH, Hamburg*)	100,00
agineo GmbH, Aachen	100,00
agineo AG, Köniz/Schweiz*)	100,00
Materna Information & Communications AB, Kista/Schweden	100,00
Materna Information & Communications s.r.o., Bratislava/Slowakei	100,00

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
Materna IPS UK PLC, Henley-on-Thames/Großbritannien	100,00
Materna IPS USA Corp., Orlando/USA	100,00
Materna IPS Canada Inc., Toronto/Kanada *	100,00
Materna IPS India Private Ltd., Bangalore/India	100,00

*) mittelbare Beteiligung

Gemäß § 296 Abs. 2 HGB bzw. § 311 Abs. 2 HGB ist auf einen Einbezug in den Konzernabschluss für folgende Gesellschaften verzichtet worden, da die Unternehmen auf die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns eine nur untergeordnete Bedeutung haben. Hierbei handelt es sich um folgende Gesellschaften:

Name, Sitz	Anteil am Kapital in %
TraffGo Road GmbH, Krefeld	100,00
snacc-it GmbH, Aachen *)	50,00

*) mittelbare Beteiligung

Weitere Änderung des Konsolidierungskreises

Die Gesellschaft cbs Corporate Business Solutions Finland OY, Espoo/Finnland, wurde im aktuellen Jahr erstmals in den Konzernabschluss einbezogen.

Mit Wirkung zum 22. Dezember 2021 hat die Materna Information & Communications SE 100 % der Anteile an der TraffGo Road GmbH, Krefeld, erworben. Die Gesellschaft wird erstmalig im Folgejahr im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen.

Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Konzernabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend. Das Mutterunternehmen weist das Eigenkapital und die Gewinn- und Verlustrechnung entsprechend den aktienrechtlichen Ergänzungen zum Handelsgesetzbuch aus.

Die Abschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen wurden nach einheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen erstellt.

Die entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenstände und die Gegenstände des Sachanlagevermögens wurden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten angesetzt und soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert. Bei voraussichtlich dauerhafter Wertminderung wurde eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. In die Herstellungskosten werden neben den unmittelbar zurechenbaren Kosten auch notwendige Gemeinkosten einbezogen. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Die Abschreibungen werden nach der voraussichtlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände linear vorgenommen. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von € 800,00, sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt.

Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Erstkonsolidierung von Anteilen werden über einen Zeitraum von 10 Jahren abgeschrieben, da es sich bei dem Geschäft der Gesellschaft um ein Geschäft mit typischen Lebenszyklen von 10 Jahren handelt.

Bei den Finanzanlagen werden die Anteilsrechte, Wertpapiere und Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten und die Ausleihungen grundsätzlich zum Nennwert angesetzt.

Das Vorratsvermögen wurde mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt. Sofern die Tageswerte am Bilanzstichtag niedriger waren, wurden diese angesetzt. Die unfertigen Leistungen sind mit den Herstellungskosten angesetzt. Die Herstellungskosten umfassen neben allen aktivierungspflichtigen Einzelkosten auch Gemeinkosten in Form eines angemessenen Zuschlags auf die Einzelkosten. Kosten der allgemeinen Verwaltung werden nicht aktiviert. Fremdkapitalzinsen wurden ebenfalls nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Handelswaren sind zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Marktpreisen bilanziert.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände wurden unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken mit ihren Nennwerten angesetzt. Erkennbare Einzelrisiken sind durch Wertberichtigungen erfasst. Dem allgemeinen Kreditrisiko wird durch eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 1,0 % auf die nicht einzelwertberichtigten Nettoforderungen Rechnung getragen.

Wertpapiere des Umlaufvermögens, der Kassenbestand und die Guthaben bei Kreditinstituten sind zu Nennwerten bewertet.

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Ausgaben vor dem Bilanzstichtag, die zu Aufwendungen in kommenden Perioden führen.

Der Ansatz aktiver latenter Steuern nach § 274 HGB erfolgt unter Berücksichtigung unternehmensindividueller Steuersätze. Der Berechnung wurden Steuersätze zwischen 21 % und 33 % zugrunde gelegt. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet. Aktive Steuerlatenzen oder aktive Überhänge an latenten Steuern werden in Ausübung des Wahlrechts des § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB nicht aktiviert. Aktive latente Steuern beruhen auf Differenzen im Finanz- und Sachanlagevermögen, in Forderungen und Rückstellungen.

Das Grundkapital sowie die Gewinnrücklagen sind zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der "Richttafeln 2018 G" von Prof. Dr. Klaus Heubeck ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre bei einer pauschalen restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,87 % bis 1,94 % (Vj. 2,3 % bis 2,34 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 0,0 % bis 2,0 % (Vj. 0,0 % bis 2,0 %) und erwartete Rentensteigerungen mit 4,0 % (Vj.

4,0 %) für ehemalige Geschäftsführer bzw. 0,0 % bis 2,0 % (Vj. 0,0 % bis 2,0 %) für übrige Arbeitnehmer berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 0,0 % (Vj. 0,0 %) berücksichtigt.

Unter Inanspruchnahme des Wahlrechts nach Art. 67 Abs. 1 Satz 1 EGHGB wird der sich aus der Änderung der Rückstellungsbilanzierung nach §§ 249 Abs. 1 Satz 1, 253 Abs. 1 Satz 2, Abs. 2 i.V.m. § 298 HGB durch das Bilanzrechtsmodernisierungsgesetz (BilMoG) ergebende Zuführungsbetrag über den Höchstzeitraum von 15 Jahren gleichmäßig verteilt.

Wertpapiergebundene Pensionszusagen sind nach § 298 Abs. 1 i.V.m. § 253 Abs. 1 Satz 3 HGB mit dem beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere bewertet, soweit dieser den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Kongruent rückgedeckte Altersversorgungszusagen, deren Höhe sich somit ausschließlich nach dem beizulegenden Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs bestimmt, sind mit diesem bewertet, soweit er den garantierten Mindestbetrag (diskontierter Erfüllungsbetrag der Garantieleistung) übersteigt. Eine Rückdeckungsversicherung ist als kongruent zu bezeichnen, wenn die aus ihr resultierenden Zahlungen sowohl hinsichtlich der Höhe als auch hinsichtlich der Zeitpunkte mit den Zahlungen an den Versorgungsberechtigten deckungsgleich sind. Der beizulegende Zeitwert eines Rückdeckungsversicherungsanspruchs besteht aus dem sog. geschäftsplanmäßigen Deckungskapital des Versicherungsunternehmens zzgl. eines etwa vorhandenen Guthabens aus Beitragsrückerstattungen (sog. Überschussbeteiligung).

Die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungsverpflichtungen dienenden, dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogenen Vermögensgegenstände (Deckungsvermögen i.S.d. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB) wurden mit ihrem beizulegenden Zeitwert mit den Rückstellungen verrechnet. Die Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände entsprechen unter Beachtung des Niederstwertprinzips den fortgeführten Anschaffungskosten und damit dem beizulegenden Zeitwert i. S. d. § 255 Abs. 4 Satz 4 HGB. Dieser Wert stimmt auch mit dem steuerlichen Aktivwert überein.

Die Steuerrückstellungen und die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden abgezinst.

Die Rückstellungen für Jubiläen werden nach dem modifizierten Teilwertverfahren gem. dem versicherungsmathematischen Gutachten ermittelt. Für die Abzinsung wurde der durchschnittliche Marktzinssatz der letzten sieben Jahre bei einer pauschalen restlichen Laufzeit von 15 Jahren von 1,35 % (Vj. 1,60 %) gemäß der Rückstellungsabzinsungsverordnung vom 18. November 2009 verwendet. Erwartete Gehaltssteigerungen wurden mit 2,5 % - 5,0 % (Vj. 2,5 % - 5,0 %) und erwartete Erhöhungen der Beitragsbemessungsgrenzen mit 2,5 % (Vj. 2,5 %) berücksichtigt. Die Fluktuation wurde mit einer Rate von 7,0 % - 10,0 % (Vj. 7,0 % - 10,0 %) berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Erfüllungsbetrag angesetzt.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten enthält Einnahmen vor dem Bilanzstichtag, soweit sie zu Erträgen nach dem Bilanzstichtag führen.

Der Ansatz passiver latenter Steuern nach § 274 HGB erfolgte unter Berücksichtigung eines unternehmensindividuellen Steuersatzes zwischen 21 % - 33 %. Aktive und passive Steuerlatenzen werden verrechnet.

Währungsumrechnung

Die Währungsumrechnung von Geschäftsvorfällen in fremder Währung erfolgt zum Devisenkurs am Entstehungstag. Zum Bilanzstichtag bestehende Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit Restlaufzeiten bis zu einem Jahr werden zum Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet. Insofern wird das Realisations- und Anschaffungskostenprinzip gemäß § 256a HGB nicht angewendet. Daraus resultierende Erträge und Aufwendungen werden unter den sonstigen betrieblichen Erträgen und sonstigen betrieblichen Aufwendungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert als Davon-Vermerk ausgewiesen. Sofern im Zusammenhang mit Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung Währungssicherungsgeschäfte abgeschlossen wurden und mit diesen zu Bewertungseinheiten zusammengefasst sind, erfolgt die Bewertung der Forderungen und Verbindlichkeiten sowohl am Entstehungs- als auch am Bilanzstichtag zum Sicherungskurs.

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen ausländischen Tochtergesellschaften wurden entsprechend § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagsmethode in Euro umgerechnet. Hierbei werden die Vermögensgegenstände und Schulden des einbezogenen Unternehmens mit dem Stichtagskurs und das Eigenkapital zu historischen Kursen umgerechnet.

Die Posten der Gewinn- und Verlustrechnungen sind zum Durchschnittskurs in Euro umgerechnet.

Umrechnungsdifferenzen werden erfolgsneutral im Eigenkapital unter dem Posten "Eigenkapitaldifferenz aus der Währungsumrechnung" erfasst.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Neubewertungsmethode (§ 301 Abs. 1 S. 2 HGB) durch Verrechnung des Anteils des Mutterunternehmens mit dem anteiligen, Neubewerteten Eigenkapital der Tochterunternehmen (gemäß § 301 Abs. 2 S. 1 HGB) zum Zeitpunkt, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist.

Dabei wird der Wertansatz, der dem Mutterunternehmen gehörenden Anteile mit dem auf diese Anteile entfallenden Betrag des Eigenkapitals des Tochterunternehmens verrechnet. Das Eigenkapital wird mit dem Betrag angesetzt, der dem zum Konsolidierungszeitpunkt beizulegenden Zeitwert der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten entspricht. Ein nach der Verrechnung verbleibender Unterschiedsbetrag wird, wenn er auf der Aktivseite entsteht, als Geschäfts- oder Firmenwert und, wenn er auf der Passivseite entsteht, unter dem Posten "Passiver Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung" nach dem Eigenkapital ausgewiesen.

Der für die Bestimmung des Zeitwerts der in den Konzernabschluss aufzunehmenden Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten und Sonderposten und der für die Kapitalkonsolidierung maßgebliche Zeitpunkt ist grundsätzlich der, zu dem das Unternehmen Tochterunternehmen geworden ist. Bei Tochterunternehmen, auf deren Einbeziehung bisher gemäß § 296 HGB verzichtet worden war, ist der Zeitpunkt der Einbeziehung des Tochterunternehmens in den Konzernabschluss maßgeblich.

Die Kapitalkonsolidierung für Gesellschaften oder für zugekaufte Kapitalanteile, die vor dem 1. Januar 2010 erstmals konsolidiert wurden, wurde nach der Buchwertmethode zum Erwerbszeitpunkt oder zum Zeitpunkt der erstmaligen Konsolidierung vorgenommen. Die zu aktivierenden Beträge ordneten wir dabei so weit wie möglich den betreffenden Aktivposten zu; der Restbetrag wurde als Geschäfts- oder Firmenwert ausgewiesen. Passivische Unterschiedsbeträge aus der Kapitalkonsolidierung erfassten wir innerhalb des Eigenkapitals.

Die Schuldenkonsolidierung erfolgt nach § 303 Abs. 1 HGB durch Eliminierung der Forderungen mit den entsprechenden Verbindlichkeiten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen.

Die Aufwands- und Ertragskonsolidierung erfolgt gemäß § 305 Abs. 1 HGB durch Verrechnung der Innenumsätze und sonstigen betrieblichen Erträge zwischen den Konzernunternehmen mit den auf sie entfallenden Aufwendungen. Gleiches gilt für sonstige Zinsen und ähnliche Erträge, die mit den entsprechenden Aufwendungen verrechnet wurden. Die Gewinnausschüttungen an Konzerngesellschaften wurden eliminiert.

Erläuterung zur Konzernbilanz**Anlagevermögen**

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres aus dem Anlagenspiegel (Anlage I zum Konzernanhang) ersichtlich.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den Forderungen gegen verbundene Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 0,00 (Vj. € 11.665,78) enthalten.

In den Forderungen gegen assoziierte Unternehmen sind Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von € 11.726,05 (Vj. € 0,00) enthalten.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände enthalten keine Positionen mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr (Vj. € 0,00).

Eigenkapital

Die Entwicklung des Konzerneigenkapitals ist im als Anlage 4 beigefügten Konzerneigenkapitalspiegel dargestellt.

Der im Bilanzgewinn enthaltene Gewinnvortrag beträgt € 61.707.918,75.

Pensionsrückstellungen

Der noch in künftigen Perioden anzusammelnde Fehlbetrag gemäß § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. Art. 67 Abs. 2 EGHGB beträgt T€ 418.

Der Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB beträgt T€ 840 und unterliegt einer Ausschüttungssperre.

Angaben zur Verrechnung nach § 298 Abs. 1 i.V.m. § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB:

	2021 T€	2020 T€
Erfüllungsbetrag der verrechneten Schulden	725	1.699
Anschaffungskosten der Vermögensgegenstände	744	1.320
Beizulegender Zeitwert der Vermögensgegenstände	639	1.461
Verrechnete Aufwendungen	0	0
Verrechnete Erträge	23	11

Infolge der Einzelbewertung der Pensionszusagen ergibt sich aus der Verrechnung ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung in Höhe von T€ 30 und eine Pensionsrückstellung in Höhe von T€ 116.

Sonstige Rückstellungen

Unter dem Posten sonstige Rückstellungen wurden die nachfolgenden Rückstellungsarten zusammengefasst:

	2021 €	2020 €
Ausstehende Provisionen Mitarbeiter	30.771.876,70	22.935.115,73
Ausstehender Resturlaub	10.844.533,00	8.607.011,48
sonstige Personalrückstellungen	5.639.330,64	3.435.763,01
Ausstehende Eingangsrechnungen	4.862.895,07	1.984.356,68
Jubiläumsrückstellung	2.365.865,78	2.104.436,27

	2021 €	2020 €
Rückstellung Gewährleistung	1.463.997,63	1.382.127,77
Geleistete Überstunden	880.475,89	699.059,24
Jahresabschluss- und Prüfungskosten	421.043,35	358.691,05
Berufsgenossenschaft/Schwerbehindertenabgabe	112.840,00	773.892,54
Übrige Rückstellungen	503.694,08	474.842,16
Gesamt	57.866.552,14	42.755.295,93

Latente Steuern

Die latenten Steuersalden haben sich im Geschäftsjahr wie folgt entwickelt:

	01.01.2021 T€	Veränderung T€	31.12.2021 T€
Aktive latente Steuern nach § 274 HGB	4.711	-1.023	3.688
Passive latente Steuern nach § 274 HGB	-237	45	-192
	4.474	-978	3.496
Aktive latenten Steuern nach § 306 HGB	0	0	0
Passive latente Steuern nach § 306 HGB	0	0	0
	0	0	0
Gesamt	4.474	-978	3.496

Haftungsverhältnisse

Es bestehen zum Bilanzstichtag keine Haftungsverhältnisse gemäß § 251 HGB.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Zum Bilanzstichtag bestanden sonstige finanzielle Verpflichtungen aus Miet-, Pacht- und Leasingverpflichtungen sowie aus Verpflichtungen aus abgeschlossenen Wartungsverträgen in Höhe von T€ 36.989.

Bei den Leasingverbindlichkeiten handelt es sich in erster Linie um das Kfz-Leasing der Dienstfahrzeuge. Im Vordergrund steht hier der risikofreie Finanzierungsaspekt.

Bewertungseinheiten

Im Geschäftsjahr 2021 wurden keine Bewertungseinheiten gebildet.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung**Umsatzerlöse**

Regional gliedern sich die Umsatzerlöse wie folgt:

	2021 € Mio.	2020 € Mio.
--	----------------	----------------

	2021 € Mio.	2020 € Mio.
Inland	358,6	299,0
EU-Länder	22,0	27,6
Drittland	53,1	28,7
Gesamt	433,7	355,3

Die Umsatzerlöse haben sich auf die Geschäftsbereiche wie folgt verteilt:

	2021 € Mio.	2020 € Mio.
BL Public Sector	137,1	102,0
BL Digital Transformation	134,4	124,5
BL Mobility	32,3	24,3
BL cbs	129,9	104,5
Gesamt	433,7	355,3

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge sind im Vergleich zum Vorjahr um T€ 5.707 gesunken, da im Jahr 2020 Sondereffekte aus Unternehmensverkäufen und einer Erstattung von Aufwendungen von insgesamt T€ 8.025 enthalten sind.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beinhalten außergewöhnliche Aufwendungen in Höhe von T€ 152, die sich aus der Anwendung von Art. 66 und Art. 67 Abs. 1 bis 5 EGHGB (Übergangsvorschriften zum BilMoG) aus der Bewertung von Pensionsrückstellungen ergeben.

Die periodenfremden Aufwendungen belaufen sich auf T€ 121 und betreffen im Wesentlichen Miet- und Prämiennachzahlungen.

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Betriebssteuern (Kfz-Steuern und sonstige Steuern) in Höhe von € 201.563,49 (Vj. € 205.374,19) enthalten.

Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen

Die außerplanmäßigen Abschreibungen auf das Finanzanlagevermögen belaufen sich auf € 16.096,01 (Vj. € 14.000,00).

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Zur Anpassung der Steuerbelastung aus den Einzelabschlüssen an das Konzernergebnis wurde latenter Steuerertrag in Höhe von T€ 0 (Vj. T€ 0) in die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag einbezogen.

Sonstige Angaben

Vorstand der Muttergesellschaft

Im Geschäftsjahr 2021 gehörten dem Vorstand der Materna SE folgende Personen an:

Herr Martin Wibbe, CEO und Vorstand, Bergisch Gladbach

Herr Dr. René Rüdinger, CFO und Vorstand, Düsseldorf (ab 01.09.2021)

Herr Michael Knopp, CFO und Vorstand, Ratingen (bis 31.03.2021)

Aufgrund der mittelbaren Wirkung von § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Gesamtbezüge des Vorstandes der Materna Information & Communications SE verzichtet.

Für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und des Vorstands sowie ihre Hinterbliebenen betrugen die Bezüge € 518.510,88 (Vj. € 498.568,14).

Die Pensionsrückstellungen für ehemalige Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen sind in voller Höhe gebildet und belaufen sich zum 31. Dezember 2021 auf € 11.306.125,80 (Vj. € 10.719.743,06).

Herr Uwe Scariot und Herr Michael Hagedorn wurden am 6. April 2022 in den Vorstand der Materna Information & Communications SE bestellt.

Aufsichtsrat der Muttergesellschaft

Dem Aufsichtsrat der Materna SE gehörten im Geschäftsjahr 2021 folgende Personen an:

Herr Helmut an de Meulen, Vorsitzender, Unternehmensgründer

Herr Dr. Winfried Materna, stellv. Vorsitzender Unternehmensgründer

Herr Dieter Kraß, Betriebsratsmitglied, Projektmanager

Die Mitglieder des Aufsichtsrates der Materna SE haben im Geschäftsjahr 2021 keine Bezüge für ihre Tätigkeit als Mitglieder des Gremiums erhalten.

Prüfungs- und Beratungsgebühren

Das im Geschäftsjahr als Aufwand erfasste Honorar des Abschlussprüfers des Konzerns beträgt T€ 147 für Abschlussprüfungsleistungen und T€ 3 für sonstige Leistungen.

Zahl der Arbeitnehmer

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 2.691 (Vj. 2.393) Arbeitnehmer beschäftigt.

Hierbei handelt es sich um die Mitarbeiter der im Konsolidierungskreis befindlichen Gesellschaften. Diese teilen sich wie folgt auf:

	2021	2020
Materna Group Services (MGS)	107	110
ZE Corporate Development	26	25
ZE Marketing & Communication	22	23
ZE Managed Services	113	103
BL Public Sector	691	574
BL Digital Transformation	759	731
BL IPS	179	169
BL cbs	794	658
Gesamt	2.691	2.393

Nachtragsbericht

Mit Wirkung zum 15. Februar 2022 hat die Materna Information & Communications SE 100 % der Anteile an der Virtual Solution AG, München, erworben.

Die cbs Corporate Business Solutions Unternehmensberatung GmbH hat mit Wirkung zum 31. März 2022 100 % der Anteile an der Trebing + Himstedt Prozeßautomation GmbH & Co. KG, Wismar, übernommen.

Etwaige Auswirkungen des Krieges in der Ukraine sind im ersten Quartal 2022 weder in der Auslastung noch in den Ergebnissen festzustellen. Die Materna SE hat keine direkten Geschäftsbeziehungen nach Russland oder in die Ukraine, wodurch das Geschäft nicht unmittelbar negativ betroffen ist.

Gewinnverwendungsvorschlag

Nach dem deutschen Aktienrecht wird die Dividende aus dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Materna Information & Communications SE ausgewiesenen Bilanzgewinn ausgeschüttet:

Der Hauptversammlung am 29. Juni 2022 wird vorgeschlagen, den Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 24.530.362,26 auf neue Rechnung vorzutragen.

Dortmund, 26. April 2022

Martin Wibbe, Vorstand / CEO

Dr. René Rüdinger, Vorstand / CFO

Uwe Scariot, Vorstand

Michael Hagedorn, Vorstand

Entwicklung des Konzernanlagevermögens 2021

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2021 EUR	Währungsänderung EUR	Zugänge EUR	Anpassung Vortragswerte EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	10.558.764,17	294,60	464.420,17	0,00
2. Geschäfts- oder Firmenwert	24.247.530,53	0,00	0,00	0,00
3. Geleistete Anzahlungen	4.856,29	199,97	0,00	0,00
	34.811.150,99	494,57	464.420,17	0,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	5.192.592,33	1.231,13	273.565,54	0,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	20.645.573,79	20.868,90	3.011.673,93	1.511.199,90
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2.131.706,23	0,00	672.191,52	0,00
	27.969.872,35	22.100,03	3.957.430,99	1.511.199,90
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	13.672,10	0,00	2.599.388,15	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	500.000,00	0,00	500.000,00	0,00
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	50.405,34	0,00	0,00	0,00

	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	01.01.2021 EUR	Währungsänderung EUR	Zugänge EUR	Anpassung Vortragswerte EUR
	564.077,44	0,00	3.099.388,15	0,00
	63.345.100,78	22.594,60	7.521.239,31	1.511.199,90
	Anschaffungs- und Herstellungskosten			
	Abgänge EUR	Umbuchungen EUR		31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	125.640,34	25.800,00		10.923.638,60
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00		24.247.530,53
3. Geleistete Anzahlungen	5.056,26	0,00		0,00
	130.696,60	25.800,00		35.171.169,13
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	0,00	0,00		5.467.389,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.047.293,98	2.345.474,94		26.487.497,48
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	23.491,48	-2.371.274,94		409.131,33
	1.070.785,46	-25.800,00		32.364.017,81
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	1.172,10	-12.500,00		2.599.388,15
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	12.500,00		12.500,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00		1.000.000,00
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	1.622,71	0,00		48.782,63
	2.794,81	0,00		3.660.670,78
	1.204.276,87	0,00		71.195.857,72
	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2021 EUR	Währungsänderung EUR		Zugänge EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	8.726.993,46	62,71		819.161,35
2. Geschäfts- oder Firmenwert	18.493.379,27	0,00		1.108.017,76
3. Geleistete Anzahlungen	1.511,02	62,23		0,00
	27.221.883,75	124,94		1.927.179,11
II. Sachanlagen				

	Kumulierte Abschreibungen			
	01.01.2021 EUR	Währungsänderung EUR	Zugänge EUR	
1. Grundstücke und Bauten	2.351.752,88	113,74	398.385,65	
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	15.124.639,56	12.933,27	3.002.143,52	
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	
	17.476.392,44	13.047,01	3.400.529,17	
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	14.000,00	0,00	16.096,01	
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	0,00	0,00	
	14.000,00	0,00	16.096,01	
	44.712.276,19	13.171,95	5.343.804,29	
	Kumulierte Abschreibungen			
	Abgänge EUR	Anpassung Vortragswerte EUR	Zuschreibungen EUR	31.12.2021 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	125.640,34	0,00	0,00	9.420.577,18
2. Geschäfts- oder Firmenwert	0,00	0,00	0,00	19.601.397,03
3. Geleistete Anzahlungen	1.573,25	0,00	0,00	0,00
	127.213,59	0,00	0,00	29.021.974,21
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Bauten	0,00	0,00	0,00	2.750.252,27
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.043.183,36	-1.511.199,90	0,00	18.607.732,89
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0,00	0,00	0,00	0,00
	1.043.183,36	-1.511.199,90	0,00	21.357.985,16
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	0,00	0,00	4.374,00	25.722,01
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	0,00	0,00	0,00	0,00
	0,00	0,00	4.374,00	25.722,01
	1.170.396,95	-1.511.199,90	4.374,00	50.405.681,38

	Buchwerte	
	31.12.2021	31.12.2020
	EUR	TEUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Entgeltlich erworbene Software und Lizenzen	1.503.061,42	1.832
2. Geschäfts- oder Firmenwert	4.646.133,50	5.754
3. Geleistete Anzahlungen	0,00	3
	6.149.194,92	7.589
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke und Bauten	2.717.136,73	2.841
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.879.764,59	5.521
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	409.131,33	2.132
	11.006.032,65	10.494
III. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	2.599.388,15	14
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	12.500,00	0
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	974.277,99	486
4. Rückdeckungsansprüche aus Lebensversicherungen	48.782,63	50
	3.634.948,77	550
	20.790.176,34	18.633

Verbindlichkeitspiegel zum 31. Dezember 2021

	bis 1 Jahr TEUR	mehr als 1 Jahr TEUR	davon mehr als 5 Jahre TEUR	gesamt TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	100	404	0	504
(Vorjahr)	(451)	(997)	(172)	(1.448)
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	16.396	0	0	16.396
(Vorjahr)	(24.178)	(0)	(0)	(24.178)
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.122	0	0	16.122
(Vorjahr)	(12.837)	(0)	(0)	(12.837)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	321	6.721	5.359	7.042
(Vorjahr)	(7.502)	(0)	(0)	(7.502)
5. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0	0	0	0
(Vorjahr)	(37)	(0)	(0)	(37)

	bis 1 Jahr TEUR	mehr als 1 Jahr TEUR	davon mehr als 5 Jahre TEUR	gesamt TEUR
6. Verbindlichkeiten gegenüber assoziierten Unternehmen	90	0	0	90
(Vorjahr)	(0)	(0)	(0)	(0)
7. Sonstige Verbindlichkeiten	10.915	0	0	10.915
(Vorjahr)	(6.681)	(1)	(0)	(6.682)
davon Verbindlichkeiten aus Steuern	10.258	0	0	10.258
(Vorjahr)	(6.127)	(0)	(0)	(6.127)
davon Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	240	0	0	240
(Vorjahr)	(233)	(0)	(0)	(233)
GESAMT	43.944	7.125	5.359	51.069
(Vorjahr)	(51.686)	(998)	(172)	(52.684)

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich im Wesentlichen um Darlehensverbindlichkeiten (TEUR 7.042; Vj. TEUR 7.502). Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (TEUR 0; Vj. TEUR 37).

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2021

Inhaltsverzeichnis:

1 Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell

b) Ziele und Strategie

c) Steuerungssystem

d) Forschung und Entwicklung

2 Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

b) Geschäftsverlauf

c) Ertragslage

d) Finanzlage

e) Vermögenslage

f) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

3 Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

a) Chancen- und Risikobericht

b) Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

4 Prognosebericht

5 Erklärung zur Unternehmensführung

1 Grundlagen des Unternehmens

a) Geschäftsmodell

Die Materna Information & Communications SE, Dortmund, (kurz: Materna SE) gehört zu den führenden Anbietern von IT-Dienstleistungen und Digitalisierungsprojekten in Deutschland. Die Beratungsgesellschaft Lünendonk & Hossenfelder GmbH führt die Materna SE auf Platz vier der zwanzig führenden deutschen mittelständischen IT-Beratungs- und Systemintegrations-Unternehmen (Liste 2021).

In der Materna Gruppe nimmt die Materna SE als größte operative Gesellschaft die zentrale Stellung ein. Sie hält zum 31.12.2021 gleichzeitig unmittelbar oder mittelbar Anteile von mehr als 50% an 22 nationalen und internationalen Gesellschaften. Zu den wesentlichen Tochtergesellschaften der Materna Unternehmensgruppe im Inland zählen die cbs Corporate Business Solutions GmbH (kurz: cbs GmbH) in Heidelberg, die agineo GmbH in Aachen, die Materna TMT GmbH (kurz: TMT GmbH) in Dortmund, die INFORA GmbH in Köln und die Materna IPS GmbH (kurz: Materna IPS) in Dortmund.

Im Ausland bilden die nordische Materna-Gesellschaft in Schweden sowie der Slowakei und die Gesellschaften in Nordamerika einen wesentlichen Teil der Materna Unternehmensgruppe ab. Weitere Angaben zum Konsolidierungskreis sind dem Anhang des Abschlusses der Materna SE zu entnehmen.

Organisatorisch erstreckt sich die Materna Unternehmensgruppe über vier Geschäftsbereiche (Business Lines): Digital Transformation, Public Sector, Mobility sowie zahlreiche Tochterunternehmen. Damit verfolgt die Unternehmensgruppe das Ziel einer Diversifizierung über mehrere Branchen hinweg zur Risikominimierung in Krisenzeiten. Durch die Bündelung umfangreicher Fach- und Technologieexpertise entlang verschiedener Fokusfelder möchte die Unternehmensgruppe erreichen, gezielt und schnell auf Marktanforderungen reagieren zu können.

Die Business Line Digital Transformation bietet ihren Kunden aus Unternehmen und Behörden ein Komplettangebot aus Beratung und Technologie für die Transformation klassischer IT-Systeme in eine hochgradig automatisierte IT-Fabrik. Dabei stehen die Digitalisierung der Unternehmensprozesse, die effiziente Gestaltung und der sichere Betrieb der jeweiligen IT-Landschaft im Fokus. Auf dem Weg hin zu mehr Performance und Agilität soll durch das Leistungsportfolio der Business Line Digital Transformation die Wettbewerbsfähigkeit der Kundenunternehmen in einem immer schnelllebiger werdenden Markt sichergestellt werden. Im Geschäftsbereich Digital Transformation bediente die Materna Gruppe im vergangenen Jahr die verstärkte Nachfrage nach den Themen Applikationsmodernisierung und Containerisierung, DevOps sowie Managed Services. Die Materna Gruppe punktet mit einem umfangreichen Beratungs- und Lösungsangebot für das IT-Service-Management, für die agile Einführung neuer Services und Applikationen sowie Applikationsarchitekturen. Darüber hinaus hält der Trend weiterhin an, dass IT-Budgets in die Fachbereiche der Unternehmen wandern. Die Materna Gruppe begleitet Fachbereiche bei der Umsetzung digitaler, datengetriebener Geschäftsmodelle. Hier tritt die Materna Gruppe bei den Kunden mit den Themen IoT based Services, Data Analytics und Künstliche Intelligenz (KI) auf. Die Tochterunternehmen agineo GmbH, spezialisiert auf Enterprise Service Management auf Basis der Technologieplattform des Anbieters ServiceNow in der Region DACH (Deutschland, Österreich, Schweiz), die Tochtergesellschaft Materna TMT GmbH, spezialisiert auf Innovative Software & Services für Aus- und Weiterbildung, Medienberatung & -produktion, sowie die Landesgesellschaften in Schweden und der Slowakei sind der Business Line Digital Transformation zugeordnet.

Die Business Line Public Sector begleitet nationale Behörden bei der strategischen und IT-technischen Umsetzung staatlicher Aufgaben auf dem Weg zur digitalen und schlanken Verwaltung. Dabei werden die Ziele der Kunden, wie z. B. One-Stop-Government, Effizienzsteigerung und Transparenz in der Verwaltung, Harmonisierung von Prozessen und Kommunikation sowie Collaboration und Wissens-Management unterstützt. Ein wichtiger Motor für die Verwaltung ist das Onlinezugangsgesetz (OZG), das mit seiner Fristsetzung Ende 2022 die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung entscheidend vorantreibt. Mit der Erfahrung aus über 1.000 Projekten in der öffentlichen Verwaltung auf kommunaler sowie landes- und bundesbehördlicher Ebene ist die Business Line Public Sector wichtiger Lotse und Impulsgeber für die öffentliche Hand. Weitere Materna-Schwerpunkte für den Public Sector sind die Themen Cloud, Cyber Security, E-Health, GAIA-X und Künstliche Intelligenz.

Das Tochterunternehmen Infora GmbH, das Organisations- und IT-Beratung für die öffentliche Verwaltung erbringt, ist der Business Line Public Sector zugeordnet. Ebenso wird die TraffGo Road GmbH, Krefeld, die im Dezember 2021 neu erworben wurde, der Business Line Public Sector zugeordnet. Die TraffGo Road GmbH ist auf die Verarbeitung von Verkehrsdaten spezialisiert und erweitert die Position der Materna SE im Markt für Mobility-Lösungen.

Im Geschäftsjahr 2020 wurde die damalige Business Line Mobility, spezialisiert auf die Aviation-Branche neu strukturiert und in das Tochterunternehmen Materna IPS GmbH ausgegliedert. Sie bildet nun mit den bereits im Geschäftsjahr 2019 an die Materna IPS GmbH veräußerten Gesellschaften in den USA, Kanada, UK und Indien einen unter dem Markennamen MATERNA IPS - Intelligent Passenger Solutions - tätigen Teilkonzern, der weltweit die Abfertigungsprozesse von Fluglinien und Flughäfen auf Basis komfortabler und sicherer Selbstbedienungssysteme für Passagiere vereinfacht. Self-Check-In bereits remote im Web oder vor Ort an Kiosk-Lösungen, die eigenständige Gepäckaufgabe an sogenannten Self-Bag-Drop-Systemen, elektronische Zugangskontrollanlagen für Sicherheitsbereiche und die biometrische Erkennung von Passagieren gehören dabei zu den Kernkompetenzen in einem sehr international geprägten Markt.

Die internationale Unternehmensberatung cbs Corporate Business Solutions Unternehmensberatung GmbH (kurz: cbs GmbH) ist Gestalter von unternehmensweiten Prozess- und SAP-Systemlandschaften sowie Technologieberater. Als Prozessberater und SAP-Spezialist für große und mittelständische Konzerne und Unternehmen der Fertigungsindustrie schafft die cbs GmbH globale SAP-Unternehmenslösungen, indem sie ein umfassendes Leistungsangebot mit branchenspezifischem Prozesswissen und besonderer Expertise in globalen Projekten verbindet. Großunternehmen und Betreibern komplexer Systemlandschaften bietet die cbs GmbH das hochwertige Portfolio eines Spezialisten für Systemrestrukturierung (System Landscape Transformation), Systemintegration und Business Intelligence. Mit einem Komplettangebot für die Unternehmenstransformation, dem SELECTIVE S/4HANA Transition Angebot und der Standardsoftware cbs Enterprise Transformer® for SAP S/4HANA® realisieren die cbs GmbH das ONE Digital Enterprise der Zukunft. Über das Tochterunternehmen leogistics GmbH, das sich als SAP-Logistikpartner und -Lösungsanbieter auf den Bereich SAP Supply Chain Execution (SCE) mit den Kernthemen Transportation Management, Event Management sowie Warehouse Management spezialisiert, werden neben der logistischen Geschäftsprozess- und Anwendungsberatung die Weiterentwicklung und Integration ergänzender, auf SAP Technologie entwickelter Logistiklösungen in den Bereichen SAP Transportation- und Lagermanagement, Event Management, RFID und Planung angeboten. Die leogistics GmbH, spezialisiert auf Beratung, Weiterentwicklung und Integration von Logistikapplikationen auf SAP-Basis, ist ein Tochterunternehmen der cbs GmbH und damit Teil der Materna-Gruppe.

b) Ziele und Strategie

Die „Mission 2025“ ist die Strategie für die nächsten Jahre. Mit der Mission 2025 orientiert sich die Materna Gruppe eng an den Entwicklungen des Marktes. Die Materna Gruppe konzentriert sich auf die Themen, die die Geschäftsziele und Mehrwerte der Kunden bestmöglich und nachhaltig unterstützen - als verlässlicher Partner auf Augenhöhe mit hohem Qualitätsanspruch. Die neun Fokusfelder sind die taktischen Hebel der Strategie: Gruppenweite Materna-Leistungen werden für den Markt so besser greifbar.

Die zentralen Ziele der Mission 2025 sind:

- Die Steigerung des Umsatzes bis zum Jahr 2025 auf über 700 Millionen Euro
- Die Erhöhung der Anzahl der Mitarbeitenden bis zum Jahr 2025 auf über 5.000
- zu den TOP 10 der IT-Beratungs- und Systemintegrationsunternehmen in Deutschland zu gehören

Als international erfolgreiche IT-Unternehmensgruppe berät und begleitet die Materna Gruppe ihre Kunden in allen Belangen der Digitalisierung und liefert maßgeschneiderte Lösungen für eine agile, flexible und sichere IT. Die Materna Gruppe bündelt Know-how und Kompetenzen entlang von neun Fokusfeldern, mit denen gemeinsam mit Kunden, Mitarbeitern und Partnern maßgeblich die IT-Zukunft mitgestaltet wird. Die Materna Gruppe begleitet Kunden Ende-zu-Ende als Ideengeber, Berater und Umsetzer und verbindet die Markttrends und Technologien miteinander zu mehrwertschaffenden Lösungen - sei es bei marktführenden Themen, HypeThemen oder Emerging Themen. Abgerundet werden die Fokusfelder von einem innovativen Ökosystem, strategischen Allianzen mit führenden Technologielieferanten, Managed Service Leistungen sowie umfangreichem Know-how in Transformationsprojekten, Software-Entwicklungskompetenzen und Software-Assets.

Ein umfangreiches Branchen- und Fach-Know-How sowie das Experten- und Methodenwissen in den IT-Technologien marktführender Partnerunternehmen bzw. in der Entwicklung geschäftskritischer Softwarearchitekturen setzt die Materna Gruppe mit dem Ziel ein, das Potential ihrer Kunden optimal zur Entfaltung zu bringen. Dabei tritt die Materna Gruppe am Markt als Unternehmensgruppe auf und vermarktet alle Leistungen entlang der Wertschöpfungskette aus einer Hand. Die Unternehmen der Materna Gruppe agieren als Realisierungspartner sowohl für den gehobenen Mittelstand als auch für große Konzerne und Behörden. Kunden sind IT-Organisationen sowie Fachabteilungen in Unternehmen und der öffentlichen Verwaltung.

Die Strategie der Materna Gruppe ist es, die bestehende Wettbewerbsposition im Markt zu behaupten und auszubauen. Aufgrund des vielfältigen Portfolios, das nahezu ausschließlich im B2B-Geschäftsmodell vertrieben wird, sind Behörden, große Mittelständler und Konzerne aus diversen Branchen Zielgruppe der Business Lines Digital Transformation und Public Sector. Die Zielgruppe von Materna IPS sind weltweit Flughäfen und Luftfahrtgesellschaften. Insbesondere gilt es hier, die Internationalisierung weiter voranzutreiben, wobei dabei der Fokus auf dem nordamerikanischen und asiatischen Kontinent liegt. Die cbs GmbH ist aufgrund ihrer Kundenstruktur ebenfalls sehr stark international tätig. Der nordamerikanische und asiatische Markt gehören hier zu den angestrebten Wachstumsregionen.

In Familienunternehmen ist das Grundprinzip der Nachhaltigkeit tief verankert und einer der wichtigsten Unternehmenswerte der Materna SE als Konzernmutter. Die Materna SE setzt auf substanzielles Wachstum, um das Unternehmen für nachfolgende Generationen zu erhalten. Das „Denken in Generationen, statt in Quartalen“ prägt Familienunternehmen wie das der Materna SE. Materna sieht sich in dieser gesellschaftlichen Verantwortung und nimmt sie aktiv und gerne an. Das Engagement basiert dabei auf der individuellen Überzeugung als eines der großen mittelständisch geprägten Familienunternehmen Deutschlands und auf unseren persönlichen Werten.

Der IT-Markt ist ein sehr schnelllebiges Markt. Neue Technologien und Plattformen entstehen in großer Geschwindigkeit. Für die Evaluierung der hiermit möglicherweise verbundenen neuen Geschäftsmöglichkeiten und -modelle, unterhält die Materna SE die Organisationseinheit Corporate Innovation. Hier bildet die Materna SE unter Anleitung von erfahrenen Mitarbeitern auch gezielt IT-Nachwuchskräfte in Forschungsprojekten und Förderprojekten aus. Auch Kunden werden dort dabei unterstützt, den Nutzen neuer Technologien für das eigene Geschäftsmodell zu erkennen. Beispiele sind neue Entwicklungen auf Basis von Künstlicher Intelligenz, Data Analytics, Cloud, GAIA-X, IoT sowie Augmented Reality.

c) Steuerungssystem

Zur laufenden Steuerung des Unternehmens im Sinne der Zielerfüllung, der Chancennutzung und der Umsetzung der strategischen Ziele nutzt der Vorstand der Materna SE das auf die Gruppe zugeschnittene umfassende Informationssystem, das mit Monats- und Quartalsberichten Aufschluss über alle relevanten Kennzahlen liefert. Dazu zählen insbesondere der Order Intake, Gross-Revenue, Net-Revenue und das EBIT, sowie die Auslastung der Mitarbeiter. Der Net-Revenue wird projektbezogen berechnet aus der Differenz zwischen Umsatzerlösen und externen direkt zurechenbaren Kosten. Im Hinblick auf die Wachstumsstrategie wird auch das Mitarbeiterwachstum monatlich betrachtet. Unter Liquiditätsaspekten umfasst das Informationssystem weitere Kennzahlen wie Work in Progress (WIP), operativen Cashflow und Kennzahlen zum Working Capital Management.

Der Abgleich der tatsächlichen und der geplanten Geschäftsentwicklung, ebenso wie zwischen den Unternehmenseinheiten wird im Rahmen eines Monatsreportings sowie einer jeweils zum Quartal als Prognose erarbeiteten Hochrechnung vorgenommen. Mit der Summe der vorhandenen Instrumente soll für das Management ein rechtzeitiges Gegensteuern zur Gesamtzielrealisierung sowie eine Risikobegrenzung ermöglicht werden. Dies wird noch dadurch verstärkt, dass diese Informationen durch ein überarbeitetes Reporting noch schneller vorliegen.

Routinemäßig werden die Monatsberichte für Auswertungsgespräche des Controllings mit dem Management sowie den Leitern der Business Lines eingesetzt.

d) Forschung und Entwicklung

Materna pflegt einen engen Kontakt zu verschiedenen Forschungs- und Entwicklungspartnern und beteiligt sich regelmäßig an internationalen Forschungsprojekten. Hierbei ist die TU Dortmund ein langjähriger Kooperationspartner und liefert das wissenschaftliche Fundament.

Der Fokus liegt dabei auf für die Materna Gruppe wichtigen Kernthemen, wie Cloud, Internet of Things (IoT), Künstliche Intelligenz, Data Analytics, Augmented Reality und Gerätevernetzung, sodass Forschungsergebnisse in eigene Produkte und Dienstleistungen einfließen können. Materna SE baut Know-how zu Technologien und Anwendungsdomänen auf, erprobt neueste technologische Trends im Hinblick auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder und entwickelt beispielsweise auch Software-Prototypen, die in den zugrunde liegenden Anwendungsdomänen erprobt werden (Proofs of Concept).

Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind in 2021 um 97 % gestiegen. Die Aufwendungen betreffen im Wesentlichen die Entwicklung des SaaS Geschäftsbereichs der leogistics GmbH. Mit der myleo/dsc SaaS Plattform werden Unternehmen in der Lage sein ihre ganzen Werks- und Transportlogistik zu digitalisieren und neu auszurichten. Durch den Einsatz modernster Technologien erlaubt das Cloud Modell eine hohe Elastizität in der Skalierung als auch die permanente Nutzung neuester Technologien. Die Kombination aus Apps, Integration und Technologien erlaubt ein Höchstmaß an Flexibilität für die Logistik produzierender Unternehmen. Die Innovationsthemen in der Materna SE werden koordiniert durch die Organisationseinheit Corporate Innovation. Sie hat die Aufgabe, Markt-Trends aufzunehmen, sie zu evaluieren und mögliche Potentiale für die Materna SE und Materna-Kunden aufzuzeigen. Dabei stützt sich die Tätigkeit auf drei Säulen: Kommunikation, Technologie und Business Development.

Zum Bereich Kommunikation gehört, sowohl intern wie extern über Themen, zu denen wir uns aus Gruppensicht positionieren wollen, Stellung zu beziehen. Corporate Innovation bietet darüber hinaus interne und Kunden-Workshops zu Innovationsthemen an. Diese können genutzt werden, um Materna SE bei Bestands- und Neukunden zu innovativen Themen zu platzieren, aber auch um Marktfeedback zu unseren Themen zu erhalten. Dies wird genutzt, um mögliche Materna-Positionierungen zu schärfen. Das Verständnis und die Bewertung innovativer Technologien, Architekturen und Vorgehensmodelle ist die DNA der Materna-Gruppe. Corporate Innovation unterstützt dazu zwei Vorgehensweisen. Einerseits ist es im Rahmen eines Evaluierungsprojekts möglich, kurzfristig ein Thema zu evaluieren. Andererseits können mit Hilfe eines Förderprojekts über einen längeren Zeitraum sowohl fundiertes Know-how als auch neue Kontakte zu potenziellen Partnern und Kunden aufgebaut werden.

Corporate Innovation evaluiert Technologien auf ihren Einsatz in Kunden- oder kundennahen Szenarien. Dazu werden Prototypen für kundennahe Anforderungen erstellt, um Proof of Concepts (PoCs) oder Proof of Values (PoVs) zu erreichen. Das technologische Know-how kann dann in Leuchtturmprojekten eingesetzt und in die operativen Einheiten multipliziert werden. Im Rahmen von Förderprojekten werden über einen Zeitraum von üblicherweise drei Jahren technologische Konzepte erarbeitet und prototypische Implementierungen entwickelt. Damit können neueste technologische Trends im Hinblick auf die Erschließung neuer Geschäftsfelder praktisch erprobt werden.

Die Organisationseinheit Corporate Innovation ist aufgehängt im Corporate Development. Neben einem stabilen Kern von Mitarbeitern arbeiten themenfokussiert und zeitlich begrenzt auch Mitarbeiter aus den Business Lines oder anderen Zentraleinheiten an den Aufgaben von Corporate Innovation.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr arbeitete die Materna SE an der Weiterentwicklung ihrer Produkte. Dazu zählten Pflegearbeiten sowie funktionale Verbesserungen an eigenen Produkten, ergänzt um Partnerprodukte entsprechend den Anforderungen der Märkte. Alle Business Lines streben durch Partnerprogramme und Kooperationen ein Optimum des Produkt-Portfolios an und stellen dazu entsprechende Ressourcen im Produktmarketing und -management bereit.

Die kommerzielle Verwertung der Projektergebnisse wird in Kooperation mit den Business Lines erarbeitet und umgesetzt.

Das Forschungsprojekt Intelligent Truck Parking (ITP), das zum Ziel hatte, dass weniger CO₂-Emissionen erzeugt werden und weniger Unfälle durch gefährlich abgestellte Lkw auf und an Autobahnen entstehen, wurde im Februar 2021 erfolgreich abgeschlossen. Im Ergebnis wurde eine technisch komplexe Lösung als einfacher und praxisnaher nutzbarer Datendienst entwickelt, über den Navigations-, Speditions- und Logistiksysteme Informationen zu Lkw-Stellplatzkapazitäten und -prognosen an Autobahnen beziehen können. Ein weiterer Service prognostiziert auch dort, wo es keine sensorbasierten Erfassungssysteme auf den Park-, Tank- und Rastanlagen gibt, ob noch freie Lkw-Abstellmöglichkeiten vorhanden sein werden. Im Projekt wurden bereits zwei erfolgversprechende B2B-Geschäftsmodelle beispielhaft ausgearbeitet.

Zu den aktuell laufenden Innovationsprojekten gehört das MobiDS (Mobility Data Space = MDS). Mit diesem Vorhaben wird die Entwicklung des Mobility Data Spaces initiiert, der unter Einbeziehung des Mobilitäts Daten Marktplatz (MDM) der Bundesanstalt für Straßenwesen (BASt) und weiterer kommunaler Verkehrsdatenplattformen als Mobilitätsdaten-Ökosystem etabliert werden soll. Neue kommunale Verkehrsdaten und bundesweite Mobilitätsdaten werden erschlossen und für eine sichere und souveräne Verarbeitung auf den Plattformen bereitgestellt, die dazu um Data-Space-Konzepte erweitert werden. Die kommunalen Plattformen werden mit dem MDM verknüpft, um regionale Daten auch auf nationaler Ebene bereitzustellen und verwerten zu können. Materna SE ist auf Wunsch der Bundesanstalt für Straßenwesen als Betreiber des MDM beteiligt.

Hinzu kommt das Projekt InnoPortAR, das für „Innovative Einsatzfelder für Augmented Reality in Binnen- und Seehäfen“ steht. InnoPortAR untersucht daher, inwiefern der Einsatz von Augmented Reality (AR) die Arbeitsabläufe in Binnen- und Seehäfen unterstützen kann. Bei Augmented Reality wird die Realität durch Computererzeugte Informationen angereichert. Materna SE ist mit seinem Know-how im Bereich Augmented Reality am Projekt beteiligt.

Das internationale Forschungsprojekt I2PANEMA will bei der Digitalisierung von Häfen, insbesondere bei der Nutzung vieler erhobener Daten, Effizienzsteigerungen erreichen und schafft dafür Referenzarchitekturen, um zu zeigen, wie sich beispielsweise mit Datenanalysen im Zusammenspiel mit dem Internet der Dinge bestehende Abläufe verbessern lassen. Entwickelt wird eine Referenzarchitektur für das Ausrollen industrieller IoT-Anwendungen in Häfen. I2PANEMA steht für Intelligent, IoT-based Port Artefacts Communication, Administration and Maintenance.

Zuletzt engagiert sich die Materna SE im Projekt GAIA-X, das die Einhaltung der europäischen Datenschutz- und Sicherheitsstandards einfacher machen soll. Es handelt sich um eine europäische Cloud-Architektur, die auf die Bedürfnisse der Unternehmen und Behörden in der EU zugeschnitten ist und die damit auch für Behörden umfänglich nutzbar wird, um datengetriebene Dienste anzubieten.

2 Wirtschaftsbericht

a) Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Bruttoinlandsprodukt in Deutschland ist nach dem starken pandemiebedingten Rückgang in 2020 (-4,6 %) im Jahr 2021 wieder um 2,7 % gestiegen. Dabei verlief jedoch das letzte Quartal mit -0,3 % erneut rückläufig. Hier machen sich die wieder notwendige Beschränkungen in kontaktintensiven Dienstleistungen sowie Produktionsschwierigkeiten in der Industrie aufgrund von Lieferengpässen bemerkbar. Die Stimmung in den Unternehmen des Verarbeitenden Gewerbes hat sich dennoch Ende des Jahres 2021 nach mehr als einem halben Jahr erstmals wieder verbessert. Gleichzeitig stieg die Inflationsrate im Dezember 2021 auf 5,3 %. Zum damaligen Zeitpunkt ging das Bundesministerium für Wirtschaft und Klimaschutz noch von einem Rückgang ab dem Jahr 2022 aus.

Die Lage der Industrie war im letzten Jahr insbesondere von starken Lieferengpässen bei zentralen Vorleistungen und Rohstoffen gekennzeichnet und konnte ihre Produktion nicht richtig wieder hochfahren. Das Ganze geschah trotz voller Auftragsbücher. Einige Bereiche der Dienstleistungen mussten pandemiebedingt zu Beginn und auch wieder gegen Ende des Jahres schmerzhaft Einschränkungen ihrer wirtschaftlichen Aktivitäten verkraften. Im Einzelhandel sah die Situation dagegen etwas anders aus. Nach einer Schätzung des Statistischen Bundesamtes erzielte der Einzelhandel in Deutschland im Jahr 2021 insgesamt einen neuen Rekordumsatz. Die Entwicklung war aber in den einzelnen Bereichen nicht einheitlich. Profitiert hat insbesondere der Internet- und Versandhandel. Der private Verbrauch wurde in 2021 durch den Pandemieverlauf und insbesondere im letzten Drittel des Jahres, durch eine hohe Inflationsrate belastet. Der Arbeitsmarkt konnte sich in 2021 entgegen der schwankenden Entwicklung in der Industrie und teilweise ergriffener pandemiebedingter Einschränkungen im Dienstleistungssektor weiter leicht erholen.

Laut dem Jahreswirtschaftsbericht 2022 sollen unter dem Thema digitale Transformation insbesondere Innovationen ermöglicht und die Produktivität gesteigert werden. Aktuell liegt Deutschland im Index der EU-Kommission für eine digitale Wirtschaft und Gesellschaft auf Rang 11 von 28, für den spezifischen Bereich der Digitalisierung öffentlicher Dienste lediglich auf Platz 16. Nicht zuletzt im Hinblick auf die bestehenden Transformationserfordernisse ist es Ziel der Bundesregierung, durch eine agile und digitale Verwaltung das Leben und Wirtschaften der Bürgerinnen und Bürger bzw. Unternehmen spürbar zu erleichtern. Insbesondere die Umsetzung und Weiterentwicklung des Onlinezugangsgesetzes (OZG) genießt hierbei Priorität. Dazu wurden mit dem Konjunkturprogramm auch drei Milliarden Euro für die beschleunigte Umsetzung sowie weitere 300 Millionen Euro für die Registermodernisierung bereitgestellt. Zudem will die Bundesregierung insbesondere den Aufbau von Daten- und Cloudinfrastrukturen unterstützen und die Nutzung von Daten erleichtern. In diesem Kontext unterstützt die Bundesregierung auch die Initiative GAIA-X durch zahlreiche Förderprojekte mit insgesamt 500 Mio. €. Des Weiteren wird die Künstliche Intelligenz (KI) als eine der wichtigsten Schlüsseltechnologien eingestuft und es besteht der Anspruch, Deutschland zu einem führenden Standort für Forschung, Entwicklung und Anwendung von KI zu machen. Dies geschieht ebenfalls durch gestartete Initiativen.

Der Branchenverband Bitkom gibt im IT-Markt für das Jahr 2021 insgesamt eine Wachstumsrate von 6,3 % an. Diese wird überwiegend von dem Wachstum im Bereich IT-Hardware (+8,3 %) getrieben. Der Bereich IT-Services ist laut dem Branchenverband Bitkom in 2021 lediglich um 3,7 % gewachsen. Der Umsatz der Materna Gruppe stieg im abgelaufenen Geschäftsjahr insgesamt mit 22,1 % im Vergleich zum IT-Markt folglich erneut weit überdurchschnittlich. Dies ist insbesondere auf die sehr gute Entwicklung im Bereich der Beratungsleistungen zurückzuführen, die im Geschäftsjahr 2021 um 24,8 % gewachsen sind.

b) Geschäftsverlauf

Das Geschäftsjahr 2021 stand bereits unter dem Einfluss der zu Beginn des zweiten Quartals 2021 kommunizierten Strategie Mission 2025. Hinsichtlich der dort formulierten Ziele, den Gruppenumsatz auf 700 Mio. € und die Mitarbeiteranzahl auf 5.000 bis zum Jahr 2025 zu verdoppeln, konnte die Materna Gruppe mit ihrem Rekordergebnis einen wesentlichen Beitrag auf dem Weg zur Zielerreichung leisten. Mit T€ 433.715 realisierte der Materna Gruppe im Geschäftsjahr 2021 einen Rekordumsatz. Damit wurde der Vorjahresumsatz von T€ 355.255 um 22,1 % übertroffen. Der geplante Umsatz von T€ 357.096 konnte ebenfalls um 21,5 % übertroffen werden. Hierbei profitierte die Materna Gruppe im Geschäftsjahr 2021 trotz der anhaltenden Corona-Krise vom starkem Mitarbeiteraufbau und somit organischem Wachstum bei einer weiterhin durchgängig guten Auslastung. Die cbs GmbH konnte auch zahlreiche neue Projekte und Kunden gewinnen. Das galt im deutschen Kernmarkt als auch für die Auslandsgesellschaften, die sich alle gut weiterentwickelt haben.

Um die Mission 2025 zu erreichen, wurden strategische Projekte erarbeitet. Eines davon beinhaltet die Identifizierung, Qualifizierung und Finalisierung von Unternehmenskäufen, die die gesetzten Fokusfelder der Materna SE stärken. Bereits im Dezember 2021 konnte hier der erste Erfolg verzeichnet werden und mit Wirkung zum 22. Dezember 2021 wurden 100 % der Anteile an der TraffGo Road GmbH, Krefeld, erworben. Mit dem Zukauf von TraffGo Road GmbH baut die Materna SE die Position im Markt für Mobility-Lösungen nachhaltig weiter aus und adressiert Kunden wie Bundesbehörden, Landesverwaltungen sowie Städte und Gemeinden in einem gemeinsamen Marktangang.

Zum 1. September 2021 wurde Dr. René Rüdinger in den Vorstand als CFO der Materna SE berufen. Michael Knopp ist zum 31. März 2021 aus dem Vorstand ausgeschieden. Zum 6. April 2022 wurden Herr Uwe Scariot und Herr Michael Hagedorn in den Vorstand der Materna SE berufen.

c) Ertragslage

Die Umsatzsteigerung um T€ 78.460 auf T€ 433.715 abzüglich der Bestandsveränderung in Höhe von -T€ 4.977 und anderen aktivierten Eigenleistungen in Höhe von T€ 307 resultiert in einer Gesamtleistung in Höhe von T€ 429.045. Die Umsatzerlöse haben sich wie folgt auf die Geschäftsbereiche verteilt:

	2021 € Mio.	2020 € Mio.
BL Public Sector	137,1	102,0
BL Digital Transformation	134,4	124,5
BL Mobility	32,3	24,3
BL cbs	129,9	104,5
Gesamt	433,7	355,3

Der Umsatzanstieg ist im Wesentlichen auf höhere Beratungsumsätze (+ T€ 65.853) zurückzuführen. Ausschlaggebend für diese Steigerung ist eine durchgehend hohe Auslastung bei weniger genommenen Urlaubstagen und einem gleichzeitig gestiegenen Personalbestand.

Die Gesamtleistung wurde mit einer zum Vorjahr um 1,8 % niedrigeren Materialeinsatzquote erreicht (24,2 %; Vj. 22,4 %). Der daraus resultierende Rohertrag stieg absolut um T€ 48.992 auf T€ 325.347 bei einer um 1,8 % niedrigeren Rohertragsmarge in Höhe von 75,8 % (Vj. 77,6 %). Ursächlich für die rückläufige Rohertragsmarge waren die überproportional gestiegenen bezogenen Leistungen.

Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge um T€ 5.707 ist im Wesentlichen auf Sondereffekte im Vorjahr aus der Veräußerung von Unternehmensbeteiligungen zurückzuführen.

Die Erhöhung des Personalaufwands um T€ 35.839 oder 18,3 % auf T€ 231.599 (Vj. T€ 195.760) ist wesentlich durch den Personalaufbau von im Durchschnitt 298 Mitarbeiter begründet. Daneben sind aufgrund der guten Geschäftsentwicklung auch die leistungsbezogenen Bezüge gestiegen. Die Personalaufwandsquote konnte um 1,0 %-Punkte reduziert werden. Hier wirkte sich das organische Wachstum der Gesamtleistung positiv aus.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei T€ 39.208 und damit um T€ 3.491 oder 9,8 % über dem Vorjahresniveau (T€ 35.716). Damit sind sie zur Gesamtleistung nur unterproportional gestiegen. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus höheren Aufwendungen für Recruiting Maßnahmen und gestiegenen Weiterbildungskosten.

Die Abschreibungen liegen mit T€ 5.328 nahezu auf Vorjahresniveau von TEUR 5.256.

Das EBIT des Geschäftsjahres 2021 lag bei T€ 58.618 und damit T€ 3.882 über dem Vorjahreswert. Damit konnte das EBIT um 7,1 % gesteigert werden. Die EBIT-Marge liegt im Jahr 2021 bei 13,7 % und somit um 1,7 %-Punkte unter der EBIT-Marge des Vorjahres. Die leicht rückläufige Marge ist im überproportionalen Anstieg bei den bezogenen Leistungen zu begründen sowie Investitionen in Innovationsthemen und neue Produkte.

Das Beteiligungs- und Finanzergebnis lag bei -T€ 842 und damit T€ 216 unter dem Vorjahresniveau von -T€ 626. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus geringeren Beteiligungserträgen (-T€ 414).

Steuern fielen in Höhe von T€ 20.178 an und lagen somit T€ 2.333 über dem Vorjahr. Der höhere Steueraufwand ist im Wesentlichen in der positiven Geschäftsentwicklung begründet.

Der Materna Konzern schloss das Geschäftsjahr 2021 mit einem Konzernjahresüberschuss von T€ 37.598 ab, nach einem Konzernjahresüberschuss von T€ 36.264 in 2020.

Im Berichtsjahr 2021 waren bei der Materna Gruppe im Durchschnitt 2.691 Mitarbeiter beschäftigt (Vj. 2.393 Mitarbeiter). Damit konnte die Materna Gruppe den Personalbestand um 12,5 % steigern.

d) Finanzlage

Die Bilanz der Materna Gruppe zeigt zum Stichtag 31. Dezember 2021 ein Eigenkapital in Höhe von T€ 137.870 (Vj. T€ 102.687). Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von 34,3 %. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 50,0 % (Vj. 43,2 %).

Im Verlauf des Jahres 2021 wurden Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen und das Sachanlagevermögen in Höhe von T€ 4.422 (Vj. T€ 6.430) vorgenommen. Es wurden insbesondere Investitionen in das neue Rechenzentrum sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Diese Investitionen dienen zur weiteren Leistungs- und Qualitätssteigerung bzw. dienen als Basis für das weiter geplante Wachstum im Rahmen des neuen Angebots Journey2Cloud™.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit belief sich auf T€ 35.429 und ergibt sich im Wesentlichen aus dem positiven Periodenergebnis in Höhe von T€ 37.598 bereinigt um nicht zahlungswirksame Abschreibungen in Höhe von T€ 5.339 sowie weitere nicht zahlungswirksame Aufwendungen für Rückstellungsbildungen in Höhe von T€ 15.941. Des Weiteren wurde der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit durch den Aufbau des Working Capital in Höhe von T€ 20.097 negativ geprägt. Ertragsteuerzahlungen sind in Höhe von T€ 23.585 angefallen und sind vor allem auf die guten Ergebnisse der Materna Gruppe mit entsprechend angepassten Vorauszahlungen zurückzuführen.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit belief sich auf -T€ 7.437 und wird im Wesentlichen durch die genannten Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie Investitionen im Bereich des Finanzanlagevermögens geprägt. Diese erfolgten im Rahmen des Ausbaus des Portfolios in den geplanten Wachstumsfeldern.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit betrug -T€ 4.437. Dieser berücksichtigt im Wesentlichen planmäßige Tilgungen von Bank- und Gesellschafterdarlehen sowie eine Dividendenzahlung von T€ 2.730.

Sämtliche Investitionen in das Anlagevermögen, die Ausschüttung an die Aktionäre ebenso wie die Tilgungen der Bank- und Gesellschafterdarlehen sowie laufende Zinszahlungen wurden aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit geleistet. Der übersteigende Betrag führte zu einem Anstieg der liquiden Mittel um T€ 23.861 gegenüber dem Vorjahr.

Im Geschäftsjahr 2021 erhöhte sich die Bilanzsumme um T€ 38.123 auf T€ 275.648 (Vj. T€ 237.525). Die liquiden Mittel, bestehend aus Wertpapieren des Umlaufvermögens sowie Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, lagen mit T€ 127.555 aufgrund der beschriebenen Effekte über dem Vorjahresniveau von T€ 103.694. Die liquiden Mittel betragen 46,3 % der Bilanzsumme.

Die sehr gute Liquiditätsausstattung bildet weiterhin eine gute Grundlage zur Finanzierung der laufenden Geschäftsaktivitäten, der planmäßigen Bedienung von Verbindlichkeiten sowie dem Abfedern von Auslastungsschwankungen in gewöhnlichem Umfang. Die Liquiditätslage der Materna Gruppe ist weiterhin sehr gut und erlaubt es, weitere Transaktionen im Rahmen der Wachstumsstrategie kapitalmarkunabhängig aus den Eigenmitteln zu finanzieren. Die im Zuge der Corona-Krise erweiterte Kreditlinie wurde im ersten Halbjahr 2021 wieder zurückgefahren. Durch eine weitere bisher nicht ausgeschöpfte Kreditlinie besteht die Möglichkeit, kurzfristige Liquiditätsengpässe zu überbrücken.

e) Vermögenslage

Die immateriellen Vermögensgegenstände verminderten sich im Geschäftsjahr 2021 um T€ 1.440 auf T€ 6.149. Dies ist im Wesentlichen auf planmäßige Abschreibungen des Geschäfts- oder Firmenwertes aus der Kapitalkonsolidierung zurückzuführen. Das Sachanlagevermögen stieg hingegen leicht um T€ 513 auf T€ 11.006 insbesondere aufgrund der oben beschriebenen Investitionen. Das Finanzanlagevermögen erhöhte sich um T€ 3.085. Werttreiber sind hier die bereits erwähnten Wachstumsinvestitionen sowie ein Zugang bei den Wertpapieren des Anlagevermögens.

Die Anlagenintensität fiel aufgrund der gestiegenen Bilanzsumme um 0,3 %-Punkte auf 7,5 %. Der Deckungsgrad I des Anlagevermögens stieg um 112,0 %-Punkte auf 663,2 % und zeigt weiterhin eine fristenkongruente Finanzierung des Anlagevermögens durch das Eigenkapital auf.

Das Umlaufvermögen stieg um T€ 37.994 auf T€ 242.514. Ursächlich hierfür war im Wesentlichen aufgrund des positiven operativen Ergebnisses der Anstieg bei den kurzfristigen Wertpapieren und Bankguthaben um T€ 23.861. Zudem sind korrespondierend zum organischen Wachstum die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zum Stichtag um T€ 21.264 gestiegen. Die Umlaufintensität stieg insgesamt um 1,9 %-Punkte auf 88,0 %.

Das Fremdkapital stieg ebenfalls um T€ 2.940 auf T€ 137.778. Dies vor allem aufgrund des Anstiegs sonstiger Rückstellungen insbesondere bei Rückstellungen im Personalbereich (+ T€ 12.060) bei gleichzeitig stichtagsbedingtem Rückgang des passiven Rechnungsabgrenzungspostens um T€ 6.658. Die Fremdkapitalquote verringerte sich damit bei einer um T€ 38.124 höheren Bilanzsumme auf 50,0 % (Vj. 56,8 %).

Die Gesamtkapitalrentabilität (Verhältnis von Jahresüberschuss zzgl. Fremdkapitalzinsen zum durchschnittlichen Gesamtkapital) fiel um 2,0 %-Punkte auf 15,0 % (Vj. 17,0 %). Die Rentabilität auf das durchschnittliche Eigenkapital betrug 32,0 % (Vj. 40,3 %) und ist aufgrund des starken Anstiegs des Eigenkapitals rückläufig.

f) Finanzielle und nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

In der Materna Gruppe werden als finanzielle Leistungsindikatoren und zur internen Steuerung im Wesentlichen die Kennzahlen Order Intake, Gross-Revenue, Net-Revenue und das EBIT sowie die Auslastung der Mitarbeiter verwendet. Der Net-Revenue wird projektbezogen berechnet aus der Differenz zwischen Umsatzerlösen und externen direkt zurechenbaren Kosten.

Die Unternehmen der Materna Gruppe bedienen sich ebenfalls nicht finanzieller Leistungsindikatoren, die zur erfolgreichen Steuerung des Unternehmens beitragen. Im Zusammenhang mit der Mission 2025 ist der Mitarbeiteraufbau stark in den Vordergrund gerückt. Hierzu wurden verschiedene Projekte gestartet. Der Fokus liegt bei diesen Projekten zum einen auf der Schaffung von attraktiven Standorten durch bauliche Verschönerungen und Förderung des sozialen Miteinanders, der Konzeption und Erprobung neuer Organisationsformen und Modelle der Zusammenarbeit, um in deutlich größeren Dimensionen zu wachsen, dynamischen Kundenanforderungen gerecht zu werden und attraktive Arbeitsformen für Mitarbeitende zu etablieren. Zum anderen werden deutschlandweit neue Arbeitsmodelle eingeführt sowie die Zusammenarbeit mit Hochschulen intensiviert und ein Förderprogramm für Studierende an mehreren Standorten pilotiert. Daneben legt die Materna SE den Fokus auf die Entwicklung von Talenten durch die Einführung eines neuen Laufbahnmodells mit den Zielen, transparente Perspektiven für die persönliche Entwicklung der Mitarbeitenden, systematische und zielgerichtete Unterstützung ihrer Entwicklung entsprechend ihren Interessen, Kompetenzen und den unternehmerischen Anforderungen zu schaffen. Die Förderung der Vernetzung und des Teilens von Expertenwissen durch Schaffung einer Austauschkultur und geeigneter Austauschplattformen mit dem Ziel der Erhöhung der Auffindbarkeit und Sichtbarkeit der Wissensträger („wissen wer was weiß“) sowie die Gewinnung und Bindung qualifizierter Mitarbeitende („Experten ziehen Experten an“) schließen die aktuellen Projekte ab. Zur Realisierung der Projekte wurden enge Zeitvorgaben gemacht und der Fertigstellungsgrad wird laufend überwacht.

Im Geschäftsjahr 2021 waren durchschnittlich 86 Auszubildende im Unternehmen beschäftigt (Vj. 86). Das Weiterbildungsangebot wird kontinuierlich ausgebaut und gibt den Mitarbeitern die Chance, neue Kenntnisse zu erwerben. Zudem werden Mitarbeiter über individuelle Zielvereinbarungen ermutigt, ihre Qualifizierungen zu erweitern und zu vertiefen. Diese Maßnahmen sollen die Nachhaltigkeit des Personalkörpers und der eigenen Innovationskraft sichern.

Ebenso werden Auswertungen über arbeitnehmerseitige Kündigungen und regelmäßig stattfindende Mitarbeiterbefragungen zur Verbesserung der Mitarbeiterzufriedenheit herangezogen. Das Thema „Werte und Kultur bei Materna“ wird seit 2018 intensiv bearbeitet und kontinuierlich weiterentwickelt. Unter der Leitfrage „Was zählt für dich?“ wurden Werte herausgearbeitet, die Materna SE als Arbeitgeber besonders stark machen und die strategisch ausgebaut werden sollen. Durch eine neue Employer Branding Kampagne soll die Positionierung „Materna als Employer of Choice“ für bestehende und zukünftige Mitarbeiter weiter gesteigert und der Bedarf an Arbeitskräften am Markt gedeckt werden.

3 Chancen und Risiken der zukünftigen Geschäftsentwicklung

a) Chancen- und Risikobericht

Das Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen. Die Materna Gruppe verfügt über ein Risikomanagement, das sich als Methodik durch die gesamte Prozesskette von der Angebotsphase im Rahmen des Akquisitionsprozesses, über die Umsetzungsprozesse während der Prozesslaufzeit bis zu den nachgelagerten Prozessen, wie Wartung, Gewährleistung und Betrieb zieht. Hierbei sind, je nach Phase, die Verantwortlichen und ihr Vorgehen genau bestimmt. Risikorelevante Faktoren aus den Bereichen Vertrieb, Vertragsmanagement, Finanzen, Projektentwicklung, Personal und Recht werden unter Beachtung der erwarteten Eintrittswahrscheinlichkeiten, Schadenshöhen und Wechselwirkungen fortlaufend überprüft, um negative Entwicklungen frühzeitig zu erkennen. Ferner existieren mit einer Prüf- und Risikocheckliste sowie einem Risikoregister zwei wesentliche Hilfsmittel, die bei der Identifikation von potenziellen Risiken und ihrer Dokumentation, Analyse und Beurteilung unterstützen. Darauf basierend werden Maßnahmen zur Behandlung des Risikos abgeleitet und ihre Umsetzung nachfolgend überwacht. Des Weiteren beobachtet das Unternehmen Risiken hinsichtlich der Kalkulation und Abwicklung von größeren Projekten. Der Vorstand wird regelmäßig und insbesondere im Rahmen des monatlichen Berichtswesens über eventuelle Fehlentwicklungen informiert, um zeitnah angemessene Maßnahmen einzuleiten.

Die Materna Gruppe unterliegt, wie alle anderen Unternehmen der Dienstleistungsbranche, den allgemeinen wirtschaftlichen und politischen Chancen und Risiken. Sie ist konjunkturellen und branchentypischen Risiken ausgesetzt. Insbesondere sind aktuell die Corona-Krise und der Krieg in der Ukraine in diesem Zusammenhang zu nennen, deren Auswirkungen die Weltwirtschaft sowie die gesamtwirtschaftliche Lage in Deutschland prägen. So sieht sich die Bundesrepublik Deutschland aktuell hohen konjunkturellen Risiken in verschiedenen

Wirtschaftsbereichen ausgesetzt, welche bei Eintreten ggf. zu einem deutlichen Rückgang der Wirtschaftsleistung führen könnten. In diesem Zusammenhang könnte es zu einem massiven Rückgang bei Investitionsvorhaben der Unternehmen kommen.

Inwieweit die gesamtwirtschaftliche Entwicklung beeinträchtigt wird und welche Folgen sich für die IT-Dienstleistungsbranche ergeben, ist derzeit nicht vollumfänglich einschätzbar.

Geschäftsimmanenten Risiken begegnet die Materna Gruppe mit Hilfe eines monatlichen Reportingsystems, das einen Überblick über die Entwicklungen zu Order Intake, Gross-Revenue, Net-Revenue und das EBIT sowie die Auslastung der Mitarbeiter und die wesentlichsten Aufwandsarten durch Plan/Ist- und Vorperiodenvergleiche ermöglicht. Zudem werden Kennzahlen zur Cashflow Entwicklung ausgewertet. Darüber hinaus wird durch tägliche Liquiditätsübersichten bei der Materna SE die Liquidität überwacht. Ebenso werden Risiken bezüglich der Abhängigkeit von ertragskritischen Volumen als maßgeblicher Erfolgsfaktor für die Unternehmensentwicklung beobachtet.

Die Materna Gruppe bietet ihr Dienstleistungsspektrum im Ausland über Tochter- und Beteiligungsgesellschaften an, was mit entsprechenden Risiken hinsichtlich des Geschäftserfolges dieser Gesellschaften und dem damit zusammenhängenden Erfolg der Investitionen der Materna SE oder cbs GmbH verbunden ist. Mit einem standardisierten Reporting der Tochterunternehmen und kontinuierlichen Soll-Ist-Analysen hat die Materna SE Vorkehrungen getroffen, um mögliche finanzielle Risiken frühzeitig zu erkennen bzw. zu minimieren. Zudem wird auf wöchentlicher Basis für alle Gesellschaften die konzernweite Liquiditätsentwicklung überwacht. Im Zusammenhang mit neu erworbenen Unternehmen wird in interdisziplinären Projekten die Integration in die Materna Gruppe vorgenommen, um Synergien zu heben, einen abgestimmten Marktauftritt zu erreichen und die Kundenansprache einheitlich zu gestalten und zu optimieren.

Die Unternehmen der Materna Gruppe sind zur Abwicklung ihrer Geschäftstätigkeit auf die Zuverlässigkeit und Funktionsfähigkeit der IT-Systeme angewiesen. Diese können aufgrund technischer Störungen ausfallen oder durch externe Ereignisse wie Computerviren, schädliche Codes oder Cyberangriffe, welche nur bedingt abgewendet werden können, gestört werden. Mögliche Auswirkungen dieser externen Angriffe sind unbefugte Zugriffe oder Datenverluste. Um dies zu verhindern und die ständige Verfügbarkeit der IT-Systeme zu garantieren, investiert die Materna Gruppe kontinuierlich in eine moderne Hard- und Software-Infrastruktur und nimmt regelmäßige Datensicherungen vor. Hierbei werden Produkte der führenden Hersteller eingesetzt und geltende Sicherheitsrichtlinien fortlaufend den neuesten technischen Entwicklungen angepasst.

Risiken können sich bei der Abwicklung von Werkverträgen und Festpreisen ergeben im Falle einer Überschreitung der budgetierten Zeitraster und Kosten. Durch ein engmaschiges Projektcontrolling, das die wichtigsten KPIs überwacht, sollen diese Risiken minimiert und ein frühzeitiges Gegensteuern ermöglicht werden. Kritische Projekte werden auch ab gewissen Wertgrenzen auf Vorstandsebene thematisiert. Aktuell sind keine Umstände bekannt, die aus diesem Vorgang einen wesentlichen negativen, zukünftigen Einfluss auf die Materna SE haben könnten.

Mit der Bündelung des Passagierabfertigungsgeschäfts im Geschäftsjahr 2020 in der Materna IPS GmbH mit ihren ausländischen Tochtergesellschaften in Indien, Kanada, UK und USA entstand ein agilerer Teilkonzern mit eigenständigem Auftritt am Markt, der die sich bietenden Potentiale im Bereich der kontaktlosen Abfertigungsprozesse auf Basis von Selbstbedienungssystemen für Passagiere auch unter Einsatz biometrischer Technologie noch besser ausschöpfen soll. Aufgrund der internationalen Positionierung ergeben sich für die Materna Gruppe nach der Umstrukturierung grundsätzlich große Chancen in dem Wachstumsmarkt Aviation, insbesondere auf dem nordamerikanischen und asiatischen Kontinent.

Durch die Auswirkungen der Corona-Krise müssen insbesondere Fluggesellschaften und Flughäfen, die die Zielkunden der Materna IPS GmbH sind, mit Herausforderungen durch geringere Passagierzahlen umgehen. Durch die Bündelung des internationalen Aviation Geschäftes in einem separaten Teilkonzern verringert sich das direkte wirtschaftliche Risiko für die Materna SE.

Chancen ergeben sich aus dem wirtschaftlichen Wandel und der einhergehenden Digitalisierung. Der IT-Markt 2022 mit einem voraussichtlichen Umsatz von 108,6 Milliarden Euro und einem Wachstum von 5,9 % ist nach wie vor ein Wachstumstreiber der ITK-Branche. Inwieweit diese Prognosen unter den gegebenen Umständen eintreffen werden, ist fraglich. Die Materna Gruppe verfolgt das Ziel eines umfassenden und gesamtheitlichen Angebots. Mit der Business Line Struktur und mit einem Kundenstamm aus dem gehobenen Mittelstand, von Unternehmen aus den führenden Börsenindizes sowie im öffentlichen Bereich sieht sich die Materna-Gruppe als gut positioniert, um maßgeschneiderte Technologien für eine agile, flexible und sichere IT anzubieten. Auch in der gegebenen Situation mit dem Krieg in der Ukraine und der Corona-Krise sieht sich die Materna Gruppe mit einem inländischen Umsatzanteil von 82,7 % und einem diversifizierten Kundenstamm über alle Branchen hinweg, ebenso mit einem hohen Anteil an Kunden im öffentlichen Bereich zukunftsicher aufgestellt. Durch gezielte Akquisitionen beabsichtigt die Materna SE, ihr Leistungsportfolio weiter zu ergänzen und das bestehende zu stärken. Besonderen Fokus legt die Materna Gruppe auf das Angebot Joumey2Cloud™, globale SAP-Lösungen und Cyber Security. Hierbei sollen die jüngsten Zukäufe der Virtual Solution AG, München, die eine VS-NfD abgesicherte Kommunikation und Kollaboration in ultramobilen Arbeitsumgebungen ermöglicht sowie die Übernahme des Manufacturing- und IoT-Spezialisten Trebing + Himstedt Prozeßautomation GmbH & Co. KG,

Wismar, die auf die digitale Transformation zu intelligenten Fabriken und intelligenten Produkten spezialisiert ist und zur Lösungsrealisation das Innovationsportfolio von SAP nutzt, beitragen.

Unverändert bleibt der Fachkräftemangel in der ITK Branche auf absehbare Zeit der limitierende Faktor für Wachstum bei Dienstleistungen. Mitarbeiterbindung und Weiterbildung von Führungskräften und Mitarbeitern sind daher Schwerpunktthemen bei der Materna Gruppe. Zur langfristigen Sicherung der Qualität wird den Mitarbeitern ein breites Angebot an Einarbeitungs-, Qualifizierungs- und Weiterbildungsprogrammen zur Verfügung gestellt. Die duale Ausbildung in den IT-Berufen stellt daher einen wichtigen Schwerpunkt für die Materna Gruppe dar. Mit durchschnittlich 86 Auszubildenden in insgesamt vier Ausbildungsberufen ist die Materna Gruppe für Fachinformatiker Anwendungsentwicklung im Kammerbezirk und über die Grenzen hinaus ein großes Ausbildungsunternehmen. Speziell für Hochschulabsolventen gibt es Trainee-Programme und für erfahrene Mitarbeiter Schulungen im Bereich der sozialmethodischen Kompetenzen sowie fachspezifische Weiterbildungen.

Die Materna Gruppe arbeitet außerdem mit Schulen und Hochschulen zusammen. Die Zusammenarbeit mit ausgewählten Hochschulen in ganz Deutschland wurde in den vergangenen Jahren intensiviert und wird für das Recruiting aktiv genutzt. Es wird versucht, Studenten bereits während ihres Studiums in allen Bereichen bei Materna SE durch Werkstudentenstellen einzubinden und so einen späteren Einstieg bei Materna SE zu forcieren. Neben der dualen Ausbildung beteiligt sich die Materna SE auch an dualen Studiengängen, in denen parallel eine duale Ausbildung bei der IHK und ein Studium mit Abschluss Bachelor erfolgen. Mit allen Maßnahmen verfolgt die Materna Gruppe das Ziel, die Arbeitgeber-Attraktivität für Schul- und Hochschulabsolventen nicht nur im Ruhrgebiet, sondern auch deutschlandweit zu steigern.

b) Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den in der Unternehmensgruppe bestehenden Finanzinstrumenten zählen Forderungen und Bankguthaben. Seit dem Geschäftsjahr 2019 investiert die Materna SE überschüssige Liquidität aufgrund der andauernden Niedrigzinsphase auch in kurzfristige Unternehmensanleihen. Ziel des Finanz- und Risikomanagements ist die Sicherung des Unternehmenserfolgs gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Die Unternehmensleitung verfolgt eine konservative Risikopolitik. Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko wird ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Geldaus- und -einkünfte vermittelt. Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Vor Eingehung einer neuen Geschäftsbeziehung wird stets die Bonität der Kunden abgefragt. Zur Minimierung von Ausfallrisiken bestehen auf Einzelgesellschaftsebene ein entsprechendes Debitorenmanagement und ein effizientes Mahnwesen.

4 Prognosebericht

Das Management der Materna SE plant im Konzern für das laufende Geschäftsjahr eine Gesamtleistung, die sich mit rund 444 Mio. € nur leicht über dem Niveau des Geschäftsjahres 2021 bewegt. Ebenso wird für das Geschäftsjahr 2022 mit einem EBIT in Höhe von 39,0 Mio. € gerechnet. Dies entspricht in etwa einem Rückgang um 33 % gegenüber dem EBIT 2021. Die geplante EBIT Marge liegt bei etwa 8,8 %. Das Budget 2022 hat einen klaren Fokus auf den Themen Innovationen und Mitarbeiterwachstum. Für diese Themen ergibt sich in 2022 eine Ergebnisbelastung, die um ca. 16,1 Mio. € höher ist als im abgelaufenen Geschäftsjahr 2021. Auf der Umsatzseite ist das Budget konservativ geplant, da die neuen Themen anfänglich nur einen geringen Umsatzbeitrag leisten und sich der Personalaufbau durch Einarbeitungszeiten erst verzögert im Umsatz niederschlägt. Beide Effekte belasten das geplante EBIT. Weitere positive Sondereffekte, die auf der Aufwandsseite im Zusammenhang mit der Corona-Krise im Geschäftsjahr 2021 eingetreten sind, wurden nicht budgetiert. Im ersten Quartal wurde die Planung durch den bisherigen Geschäftsverlauf übertroffen.

Etwaige Auswirkungen des Krieges in der Ukraine oder der Corona-Krise sind auch im ersten Quartal 2022 weder in der Auslastung noch in den Ergebnissen festzustellen. Nach aktuellen Prognosen des Branchenverbandes Bitkom wird für den IT-Markt weiterhin ein stabiles Wachstum in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld in 2022 erwartet. Der IT-Markt soll weiter um 5,9 % auf 108,6 Mrd. € wachsen. Davon entfallen 43 Mrd. € auf IT-Services und 32 Mrd. € auf Software. Das Software-Segment wächst dabei um 9 % und wird besonders durch das Cloud-Geschäft angetrieben. Vor dem Beginn des Krieges in der Ukraine bewegte sich das Geschäftsklima auf einem ähnlich hohen Niveau wie vor Ausbruch der Corona-Pandemie Anfang 2020. Rückblickend wird festgehalten, dass die Corona-Pandemie der Digitalisierung Schwung gegeben hat, und das belebt den Markt. Wie sich jedoch der Krieg in der Ukraine auf das prognostizierte Wachstum auswirkt, ist aktuell noch nicht absehbar. Insbesondere ein Mix aus steigenden Preisen, Lieferengpässen und Sanktionen belasten die Konjunktur auf mehrfache Weise. Die steigende Unsicherheit über die weitere Entwicklung kann zur Folge haben, dass Investitionen verschoben werden. Insofern ist die Entwicklung auch im laufenden Geschäftsjahr schwer vorhersehbar und mit gewissen Risiken belastet. Die Materna SE hat keine direkten Geschäftsbeziehungen nach Russland oder in die Ukraine, wodurch das Geschäft nicht unmittelbar negativ betroffen ist. Die zu Beginn der Corona-Krise eingeführten zusätzlichen Prozesse zur Risikofrüherkennung, um Trends rechtzeitig festzustellen, werden

fortgeführt. Hierzu gehören detaillierte wöchentliche Analysen zur Auslastung der produktiven Mitarbeiter, dem Status aller laufenden Projekte, zum Zahlungsverhalten von Kunden, zum Auftragseingang und Belastbarkeit des vorhandenen Auftragsbestandes.

Für die Folgejahre schaut die Materna Gruppe positiv in die Zukunft und geht von einem internen und externen ertragsorientierten Wachstum aus. Dazu hat die Materna Gruppe die Strategie „Mission 2025“ entwickelt und beabsichtigt bis zum Jahr 2025 Investitionen mit einem mittleren zweistelligen Millionenbetrag in den Ausbau des Portfolios, in Zukäufe, in Mitarbeiteraufbau und -weiterentwicklung sowie in sich als modernen Arbeitgeber. Neben der starken Positionierung im Enterprise Service Management, mit Lösungen zur digitalen Verwaltung und der Passenger Journey liegt ein wichtiger Fokus auf dem neuen Angebot Journey2Cloud™, unseren globalen SAP-Lösungen und Cyber Security. Erste Erfolge sind bereits jetzt am Mitarbeiterwachstum oder der Umsatzentwicklung erkennbar. Auch wurden bereits die oben genannten Investitionen in Unternehmenszukäufe abgeschlossen. Insofern sieht sich die Materna Gruppe bei der Mission 2025 auf Kurs.

Nichtsdestotrotz ist die Entwicklung einzelner Geschäftsbereiche der Materna-Gruppe auch von politischen und konjunkturellen Gegebenheiten abhängig. Ebenso hängt das Wachstum von den am Markt verfügbaren Fachkräften ab, die hierfür benötigt werden. Die lang- und mittelfristigen wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise sind nicht absehbar.

5 Erklärung zur Unternehmensführung

Vorstand:

Bis auf die Überbrückung einer Vakanz bestand der Vorstand der Materna SE im Geschäftsjahr 2021 aus zwei männlichen Personen. Die Frauenquote lag im Geschäftsjahr somit bei 0 %. Für den Zeitraum bis 30.06.2024 liegt die Zielgröße bei 0 %.

Aufgrund der Erfahrungen aus der Besetzung von zwei Vakanzten im Vorstand in den vergangenen Jahren würde eine Erhöhung der Frauenquote im Vorstand die Handlungsmöglichkeiten für die Besetzung dieser sehr entscheidenden Position für das Unternehmen erheblich einschränken. Insbesondere Kandidatinnen, die mit einem fundierten technologischen Hintergrund die Ausgestaltung und Vermarktung von IT-Leistungen auf C-Level verantworten, sind auch bei weitgefassten Suchen nach geeigneten Kandidat:innen kaum vorhanden.

Führungsebenen:

Die erste Führungsebene der Materna SE bestand im Jahr 2021 aus 9 Executive Vice Presidents und Senior Vice Presidents. Es sind 8 Männer und 1 Frau vertreten. Die aktuelle Frauenquote beträgt 11,1 %. Für den Zeitraum bis 30.06.2024 liegt die Zielgröße bei 15 %.

Die erste Führungsebene der Materna SE besteht hauptsächlich aus technologisch geprägten Positionen. Die Gesprächspartner auf Kundenseite sind zumeist hochrangige IT-Spezialisten. In der Vergangenheit haben sich nur wenige Frauen entschieden, ein Studium der Informatik zu absolvieren. Entsprechend wenig hochqualifizierte und erfahrene Frauen, die diese Positionen den Anforderungen entsprechend ausfüllen können, sind auf dem Arbeitsmarkt vorhanden. Trotzdem streben wir eine Ausweitung der aktuellen Quote an.

Die zweite Führungsebene besteht aus 35 Vice Presidents. Es sind 30 Männer und 5 Frauen vertreten. Die aktuelle Frauenquote beträgt 14,3 %. Für den Zeitraum bis 30.06.2024 liegt die Zielgröße bei 20 %.

Die zweite Führungsebene der Materna SE besteht hauptsächlich aus technologisch geprägten Positionen und zusätzlich aus Leitungspositionen der Zentralfunktionen. Die Gesprächspartner auf Kundenseite sind zumeist hochrangige IT-Spezialisten. In der Vergangenheit haben sich nur wenige Frauen entschieden, ein Studium der Informatik zu absolvieren. Entsprechend wenig hochqualifizierte und erfahrene Frauen, die diese Positionen den Anforderungen entsprechend ausfüllen können, sind auf dem Arbeitsmarkt vorhanden. Insbesondere bei den Zentralfunktionen ist die Realisierung einer höheren Frauenquote möglich. Aus diesem Grund streben wir auf der zweiten Führungsebene insgesamt eine Ausweitung der aktuellen Quote auf 20 % an.

Aufsichtsrat:

Mit der Umwandlung zur SE wurde auch ein Aufsichtsrat eingerichtet. Dieser besteht aktuell aus 3 Männern. Die aktuelle Frauenquote liegt somit bei 0 %. Für den Zeitraum bis 30.06.2024 liegt die Zielgröße bei 0 %.

Der Aufsichtsrat besteht aus den beiden Unternehmensgründern und einem Arbeitnehmervertreter, auf den sich der Betriebsrat für einen langen Zeitraum festgelegt hat. Daher ist eine Ausweitung der Frauenquote aktuell nicht geplant.

Dortmund, 26. April 2022

Martin Wibbe, Vorstand / CEO

Dr. René Rüdinger, Vorstand / CFO

Uwe Scariot, Vorstand

Michael Hagedorn, Vorstand

BERICHT DES AUFSICHTSRATS für das Geschäftsjahr 2021

Tätigkeit des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung zukommenden Aufgaben wahrgenommen und die Geschäftsführung des Vorstands zeitnah und kontinuierlich überwacht und beratend begleitet. Die Grundlagen hierfür bilden zahlreiche zeitnahe mündliche, fernmündliche und schriftliche Berichte des Vorstands sowie Besprechungen mit den Vorstandsmitgliedern. Der Aufsichtsrat hatte stets ausreichend Gelegenheit, sich mit den Berichten, Anträgen und Beschlussvorschlägen des Vorstands kritisch auseinanderzusetzen sowie Anregungen einzubringen.

Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie ihrer inländischen und ausländischen Tochterunternehmen mit dem Vorstand laufend besprochen. Hierbei standen die aktuelle Geschäftsentwicklung, die Umsatz- und Ergebnissituation sowie die strategische Geschäftsentwicklung im Vordergrund. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über das Risikomanagement und die Risikolage unterrichten lassen. Die Kontrolle durch den Aufsichtsrat erstreckte sich auch auf die Anwendung der unternehmensinternen Compliance durch den Vorstand.

Der Aufsichtsrat der Materna Information & Communications SE ist im Geschäftsjahr 2021 zu 8 Sitzungen zusammengetreten. Der Aufsichtsrat fasst alle notwendigen Beschlüsse auf der Basis von Vorlagen des Vorstands grundsätzlich in Sitzungen. Zwischen den Sitzungsterminen trifft er erforderliche Entscheidungen im schriftlichen Umlaufverfahren.

In den Sitzungen hat sich der Aufsichtsrat befasst mit der Geschäfts- und Finanzlage nach dem Abschluss der jeweiligen Monate, mit der aktuellen Geschäftssituation und mit dem weiteren Ausblick sowie mit der strategischen Geschäftsentwicklung, insbesondere im Hinblick auf Akquisitionen und Beteiligungen. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat mit der Unternehmensplanung, mit Bilanzfragen sowie zustimmungsbedürftigen Geschäften, mit grundsätzlichen Fragen der Geschäftspolitik, dem Risikomanagement, der Marktentwicklung, der Wettbewerbssituation der Gesellschaft und ihrer Tochterunternehmen sowie der Fortentwicklung der Corporate Governance bei der Gesellschaft beschäftigt.

Alle Aufsichtsratsmitglieder haben an sämtlichen Sitzungen und Beschlüssen teilgenommen.

Ausschüsse

Ausschüsse hat der Aufsichtsrat aufgrund seiner Größe von drei Mitgliedern im Geschäftsjahr 2021 nicht gebildet.

Jahres- und Konzernabschlussprüfung 2021

Der von der Hauptversammlung gewählte und durch den Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer, Ernst & Young GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Dortmund, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021, den Lagebericht, den Konzernabschluss sowie den Konzernlagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigung vermerk versehen.

Die Unterlagen zum Jahresabschluss und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers und Konzernabschlussprüfers sind allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet worden.

Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich während der Prüfung über den Prüfungsverlauf, aufgetretene Fragen oder sonstige Angelegenheiten informiert. In der Aufsichtsratssitzung am 25. Mai 2022 erörterte der Aufsichtsrat die Abschlüsse und Berichte ausführlich. Der Vertreter der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft berichtete eingehend über den Ablauf und die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung sowie darüber, dass keine Schwächen des internen Kontrollsystems und des Risikomanagementsystems vorliegen. In dieser Sitzung hat der Vorstand die Abschlüsse der Materna Information & Communications SE und des Konzerns erläutert. Der Abschlussprüfer ging ferner auf Umfang, Schwerpunkte und Kosten der Abschlussprüfung ein. Er beantwortete umfassend alle Fragen der Aufsichtsratsmitglieder.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss, den Lagebericht sowie den Konzernabschluss einschließlich des Konzernlageberichts geprüft. Der Aufsichtsrat hat sich den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers bzw. Konzernabschlussprüfers angeschlossen und hat auch nach dem abschließenden Ergebnis seiner eigenen Prüfung keinerlei Einwendungen erhoben gegen den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Lagebericht für die Gesellschaft und den Lagebericht für den Materna-Konzern.

In der Bilanzsitzung hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2021 gebilligt; der Jahresabschluss wurde somit festgestellt. Dem Vorschlag des Vorstands über die Verwendung des Bilanzgewinns schließt sich der Aufsichtsrat an.

Besetzung von Vorstand und Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2021 gab es eine Änderung im Vorstand. Zum 1. September trat Herr Dr. René Rüdinger sein Amt als CFO an. Zum 31.12.2021 bestand somit der Vorstand aus Herrn Martin Wibbe (CEO) und Herrn Dr. René Rüdinger (CFO).

Im Geschäftsjahr 2021 gab es keine personellen Veränderungen im Aufsichtsrat.

Dank

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Konzern für ihr Engagement und die sehr guten Ergebnisse im abgelaufenen Geschäftsjahr. Auch den Mitgliedern des Vorstandes gilt unser besonderer Dank für ihre Leistungen. Unseren Geschäftspartnern danken wir recht herzlich für das entgegengebrachte Vertrauen.

25.05.2022

Helmut an de Meulen, Vorsitzender des Aufsichtsrats
